



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)**

561 (3.12.1929) Mittagsblatt



### Die Rechte des Reichspräsidenten

(Drahtbericht aus dem Berliner Büro)

Der Bund zur Erneuerung des Reiches gibt folgende sehr interessante und zugleich sehr notwendige Schrift heraus: eine in ihrer schlichten Einfachheit überzeugende Darstellung der Rechte, die dem Reichspräsidenten nach der Weimarer Verfassung zustehen. Die Rechte des deutschen Reichspräsidenten nach der Reichsverfassung. Dieses höchste Amt im deutschen Volk ist nach der geltenden Verfassung mit Befugnissen ausgestattet, die seinem Träger eine dem Reichstag nicht untergeordnete politische Stellung und Verantwortung verleihen. Schon eine Kenntnis von diesen Rechten des Reichspräsidenten in weiten Kreisen würde zur Stärkung seiner Macht genügen.

Die Stellung dieses zur Führung des Reiches in direkter Wahl durch das Volk bestimmten Mannes ist mit den weitesten verfassungsmöglichen Rechten ausgestattet, daß sie ihn durchaus in die Lage versetzen, in schwierigen Zeiten nicht nur der allberechtigte Stimmherr zu sein, sondern auch bei fallendem oder gefährdetem Volk das Steuer der Nation zu lenken. Keiner Generalen eines Volkes bleiben Perioden erspart, wo von der Geschicklichkeit des an die Spitze des Reiches verantwortlichen Mannes das Schicksal eines großen Teiles der Volkheit abhängig ist. Diese Freiheit des Handelns ist auch in der deutschen Reichsverfassung für den höchsten Beamten vorzulesen.

### In Stresemanns Grab

(Drahtbericht aus dem Berliner Büro)

Abordnungen aus Städten der zweiten Reichslandzone haben am Sonntag an Stresemanns Grab zum Zeichen des Dankes für die Rettung von den Belagerungsstruppen Vorbesuche niedergelassen. Noch immer sind über 1000 Soldaten in der Grabstätte des verstorbenen Außenministers auf, und namentlich an den Sonntagen ist der Andrang so stark, daß die Kirchhofverwaltung das Grab mit einer Eisenmauer umgeben mußte, um eine Beschädigung des Hügels durch die vielen an ihm vorbeistreichenden zu verhindern.

### Die Beschlüsse des Komitees für Reparationen

(Telegraphische Meldung)

Paris, 2. Dez. Abordnungen aus Städten der zweiten Reichslandzone haben am Sonntag an Stresemanns Grab zum Zeichen des Dankes für die Rettung von den Belagerungsstruppen Vorbesuche niedergelassen. Noch immer sind über 1000 Soldaten in der Grabstätte des verstorbenen Außenministers auf, und namentlich an den Sonntagen ist der Andrang so stark, daß die Kirchhofverwaltung das Grab mit einer Eisenmauer umgeben mußte, um eine Beschädigung des Hügels durch die vielen an ihm vorbeistreichenden zu verhindern.

Der „Welt-Verein“ macht über den Abschluß des Ausschusses für die Reparationen nähere Angaben, wonach sich der Ausschuss über folgende Punkte geeinigt haben soll: Die Schuldverpflichtungen Südlamens und Rumaniens bezüglich der abgetretenen Gebiete und der Reparationszahlungen werden getrennt. Rumänien behält ungeändert seinen prozentualen Anteil an den ungarischen und bulgarischen Reparationen. Der Prozentanteil Südlamens wird von 10 auf 12 Prozent herabgesetzt, um die Verteilung auszugleichen, die es infolge der getätigten Entschädigungen erlitten hat.

Die gerichtliche Kriegsschuld würde aus den Reparationen gedeckt, die türkische Kriegsschuld auf 17 Annuitäten von je 11 Millionen Mark festgelegt werden.

Die diese Beschlüsse sind dem Blatt zufolge unter den von den Großmächten und der Kleinen Entente ersonnenen Vorschlägen äußerster Annäherung des Hauptplanes und der Regelung der ungarischen und rumänischen Reparationen gefaßt worden. Aufgabend Zustimmung sei wahrscheinlich. Aber hängt von der Einigung mit Litauen ab, das sich nach wie vor unzugänglich verhalte. Um eine allgemeine Verständigung zu erreichen, hätten sich die alliierten Großmächte bereit erklärt, von 1921 ab auf ihre Reparationsanteile zu Gunsten der Kleinen Entente zu verzichten.

### Um die Wolgadeutschen

(Drahtmeldung aus dem Berliner Büro)

Hier und da sind in den Wäldern — gelegentlich auch von uns — als die Tage der zur Auswanderung entschlossenen Wolgadeutschen bedrohlich wurde, Vorwürfe gegen den deutschen Volksherrn erhoben worden. Man hat gemeint, Herr von Dierksen hätte seinen Urlaub abbrechen und früher auf seinen Posten zurückkehren müssen. Dagegen wendet sich eine Briefchrift, die uns von unterrichteter Seite zugeht. Es heißt in ihr: Herr von Dierksen hätte den ihm zustehenden Sommerurlaub und die ihm zustehenden Rechte der Wolgadeutschen nicht aufgeben dürfen. Zur Zeit seiner Abreise von Moskau war über die Massenabwanderung aus den deutschen Kolonien noch nichts bekannt gewesen. Als Mitte Oktober die Ankunftsungen der deutschstämmigen Bauern in der Nähe von Moskau begannen, führten inoffiziell geführte Besprechungen dazu, daß die Sowjetregierung bereits am 19. Oktober ihre Zustimmung zur Ausreise gab. Unter diesen Umständen hätte für den deutschen Volksherrn keine Veranlassung vorzuliegen, auf seinen Posten zurückzukehren. Der Schwerpunkt der weiteren Verhandlungen, die den Abreisezeitpunkt und die Unterbringung der Auswanderer betreffen, war von Moskau nach Berlin gerückt. Als dann am 21. November die Zustimmung der Auswanderungsbehörde in der deutschen Presse bekannt wurde, hätte Herr von Dierksen, der sich zum Ausreisezeitpunkt in Dresden aufhielt, sofort aus eigener Initiative dem Auswärtigen Amt seinen Entschluß mitgeteilt, daß er seine Ausreise abbrechen und nach Moskau zurückkehren werde. Herr Dierksen hatte dann bereits am 21. November über diese Fragen Besprechungen in Berlin gehabt und ist am 22. November ebenfalls nach Moskau abgereist.

Es scheint ein Gebot der Vernunft, dieser Darstellung Raum zu geben. Nach ihr werden gegen Herrn von Dierksen irgendwelche Vorwürfe kaum mehr zu erheben sein.

— Eisenbahn, 2. Dez. Im Dienstzimmer der Station Kuden erschien Montag Abend gegen 1/10 Uhr ein junger Mann, hielt dem diensthabenden Beamten einen Revolver vor und erzwang die Auslieferung der 50 Mark enthaltenden Stationskasse. Der Mann entkam.

## Verständigungsbankett von Ostafrikahelden

### Die Generale v. Lettow-Vorbeck und Smuts in London

(Drahtung aus dem Londoner Büro)

London, 2. Dez.

General von Lettow-Vorbeck, der Verteidiger von Deutsch-Ostafrika während des Weltkrieges, war gestern neben seinem damaligen Gegner General Smuts der Ehrenkopf eines Banketts, an dem mehr als 1000 englische Ostafrikakämpfer teilnahmen. Die Veranstaltung, die in England und Ostafrika großes Interesse hervorruft, erhielt einen besonderen Charakter dadurch, daß sowohl General Smuts als ehemaliger Vizegouverneur wie Lettow-Vorbeck gegen England gekämpft haben. Letzterer nahm an der Zusammenkunft teil.

General Smuts erinnerte in einer durch Mundfunk verbreiteten Rede daran, daß der Krieg in Ostafrika mit ritterlichen Mitteln geführt worden sei und daß die kämpfenden Engländer ihre Feinde achtungsvoll behandelten. Die gute Verteidigung der deutschen Kolonie gegen eine Überzahl von Angreifern habe allen Kriegsteilnehmern höchsten Respekt abgenommen. Smuts erklärte, wie er während des Feldzuges ein Telegramm aufgefunden habe, in dem der Kaiser Lettow-Vorbeck die Verteidigung des vollen Reiches mitteilte. General Smuts dankte die Volkheit sofort an seinen von aller Feindschaft abgeschnittenen Gegner weiter und sagte seinen herzlichsten Glückwünsche. Heute würden sie einen Schritt weiter gehen, indem sie mit dem ehemaligen Kriegsgegner Brot und Salz teilen, um zu zeigen, daß alle feindlichen Gesetze des letzten Krieges ausgelöscht seien.

### General von Lettow-Vorbeck

amvorteil in einer kurzen eindrucksvollen Rede. Er betonte, daß er kein Politiker, sondern ein Berufssoldat sei und daß die Frontsoldaten niemals ganz ihre Sympathie für den Gegner verloren hätten. Erst wenn man weiter nach hinten gekommen sei, hätten die Leute begonnen sich als Soldaten zu fühlen und den Feind zu hassen. Er nehme die an ihn gerichtete Einladung als ein Kompliment für die Offiziere und Mannschaften hin, die unter ihm in Ostafrika gekämpft hätten.

Das Verständigungsbankett hat im allgemeinen eine durchaus befriedigende Beurteilung gefunden. Schon seit Tagen waren die englischen Zeitungen voll an Erinnerungen an den Ostafrikafeldzug und der Gedanke einer Ehrung des ehemaligen Feindes hat in sehr breiten Schichten sympathischen Widerhall gefunden. Gleichzeitig darf jedoch nicht übersehen werden,

### das auch Proteste eingelaufen sind.

Wie Reihe von ehemaligen Ostafrikakämpfern hat sich in Briefen an die Zeitungen geäuert gegen die Veranstaltung erklärt und sie als durchaus unangebracht bezeichnet. Als Grund dafür wird namentlich die Tatsache angeführt, daß die Teilnehmer, die an früheren Zusammenkünften der ehemaligen Ost-

afrikakämpfer teilgenommen hätten, diesmal die Einladung mit der Begründung abgelehnt hätten, daß sie mit einem deutschen General unmöglich an einem Tisch sitzen könnten.

Daneben ist aber die Erinnerung von Kriegsopfern an die Erinnerung von Kriegsteilnehmern hier wie überall ein hartes Hindernis der vollständigen Verständigung. Auch heute bringt die Presse wieder Berichte von Engländern, die während des Krieges in Ostafrika in Kriegsgefangenenlagern leben mußten und dort naturgemäß nicht den gleichen Eindruck von ihren Gegnern gewinnen konnten wie ihre Kameraden an der Front. Diese Einwände und Proteste ändern aber nicht an der allgemeinen Wirkung, die die Veranstaltung in England und Ostafrika im allgemeinen hat.

### Erste Niederlage des Kabinetts MacDonald

(Drahtung aus dem Londoner Büro)

London, 2. Dezember.

Die Regierung MacDonald hat gestern ihre erste Niederlage erlitten. Es handelt sich, wie das Regierungsblatt „Daily Herald“ anführt, dabei nur um den Vorboten einer Krise. Die Niederlage erfolgte im Oberhaus, wo die Regierung ohnehin nicht damit rechnen kann, eine Mehrheit zu erlangen. Die Tatsache der Ueberstimmung eines Regierungsantrages im Oberhaus erhielt jedoch dadurch besonderes Gewicht, daß im gleichen Augenblick die Mehrheit der Regierung im Unterhaus um 10 laut und zwar bei einer Regierungsvorlage von großer Wichtigkeit. In diesem Falle stimmten 9 Mitglieder der Arbeiterpartei gegen die Regierung. Dies ist der erste Ausdruck der Auflehnung des linken Flügels der Regierungspartei gegen die vorläufige Politik des Kabinetts.

Die gestrige Abstimmung fand bei der Beratung des Gesetzes über die Ausdehnung der Arbeitslosenversicherung statt, wobei der linke Flügel ein bedeutend härteres Vorgehen, der Regierung erzwungen wurde. Es ist in dieser Lage jedoch zu bemerken,

### daß die Regierung bereits daran hinarbeitet, eine soziale Krise heranzubekommen.

da sie unter allen Umständen vermeiden will, in einer außerpolitischen oder prinzipiell nationalen Frage gescheitert zu werden. Ihre ganze Politik läßt darauf hinzielen, ihre sozialpolitischen Schritte soweit wie möglich auszubehnen, um auf diesem Wege die früher oder später unvermeidliche Niederlage zu vermeiden. Infolgedessen dürfte das Kabinett MacDonald die Reaktionen des linken Flügels seiner eigenen Anhänger eigentlich gar nicht besonders unangenehm sein. Die wichtige parlamentarische Krise dieser Tage ist ohne Zweifel nur eine vorübergehende Erscheinung, wenn sie auch eine Aufwindung erster Schritte von großer Bedeutung ist.

## Die Großmächte intervenieren in China

(Drahtung aus dem Pariser Büro)

Paris, 2. Dez.

Die Nachricht über die neuen Angriffe sowjetischer Bombardierflugzeuge auf verschiedene Ortschaften an der manchurischen Ostbahn und die dringende Demarche der Vertreter der chinesischen Regierung in Paris, Washington, London, Berlin, Rom und Tokio haben die Großmächte zu einem Ministertausch über die Maßnahmen veranlaßt, die zu ergreifen sind, um den Friedensverhältnissen im Fernen Osten ein Ende zu bereiten. Die sechs Großmächte zeigten sich

einkimmig in der Auffassung, daß der Stillstand verlegt wurde und eine Vermittlung zwischen Sowjetrußland und China geboten sei.

Die Vereinigten Staaten, Frankreich und England beschlossen, eine Paralleldemarche sowohl in Moskau als auch in Peking vorzunehmen. Der französische

Volksherr in Sowjetrußland, Jean Verdet, und der französische Botschafter in China, Marell, wurden von der chinesischen Regierung beauftragt, in Moskau und Peking eine diplomatische Note zu überreichen. In dieser Note wird der russischen und der chinesischen Regierung von neuem der Stillstand in Erinnerung gerufen. Ferner wird darin die Öffnung ausgedrückt, die beiden Mächte würden die Feindschaften unverzüglich einstellen und sich zu einer Verständigung über die unrichtigen Fragen gelangen.

Dem Schluß steht es in der Note: „Das zwischen China und Rußland in der öffentlichen Meinung der ganzen Welt hängt in hohem Maße davon ab, wie die beiden Mächte ihre festerlich eingegangenen Verpflichtungen einhalten.“

Da die Vereinigten Staaten in Moskau keinen diplomatischen Vertreter unterhalten, wird die amerikanische Note durch den französischen Volksherrn der Sowjetregierung übergeben werden.

### Die Rechts- und Pensionsverhältnisse der Reichsminister

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 2. Dez.

Die Reichsregierung hat beschlossen, den Entwurf eines Gesetzes über die Regelung der Rechtsverhältnisse der Reichsminister und der Reichsminister (Reichsministergesetz) in der vom Reichstag einstimmig verabschiedeten Fassung dem Reichstag zuzuleiten.

Der Entwurf will die Rechtsverhältnisse der Reichsminister mit den Grundlagen des parlamentarischen Systems in Einklang bringen. Er bestimmt, daß die Reichsminister in Zukunft nicht mehr Reichsbeamte im Sinne des Reichsbeamtengesetzes sind, sondern zum Reich in einem öffentlich-rechtlichen Amtverhältnis besonderer Art stehen.

Neben den laufenden Amtverhältnissen der Reichsminister, die den bisherigen Dienstverhältnissen entsprechen, regelt der Entwurf auch die Vorsehung der Reichsminister nach ihrem Ausscheiden aus dem Amt. Er verzichtet hierbei in Uebereinstimmung mit der Auffassung des früheren Reichsministers des Innern, Dr. Venzl, des Schöpfers der Reichsverfassung, dem Standpunkt, daß es nicht vertretbar ist, den Reichsministern eine lebenslängliche Pension zu gewähren. Die Reichsminister sollen künftig in der Regel für eine gewisse Uebergangszeit ein Uebergangsgeld erhalten, das ihnen die Erzielung eines neuen Berufs erleichtert. Nur ausnahmsweise soll einem Reichsminister vom Reichspräsidenten auf Vorschlag der Reichsregierung ein Aufschub der Uebergangsgeldzahlung bis zu einer bestimmten Frist gewährt werden können, wenn er im Dienst eine Gesundheitsbeschädigung erlitten hat, die

seine Erwerbsfähigkeit beschränkt. Hinterbliebene von Reichsministern oder ehemaligen Reichsministern sollen eine Versorgung lediglich für die Zeit erhalten, für die die betreffenden Reichsminister Uebergangsgeld oder Rente erhalten oder erhalten könnten.

Reichsministern, die aus dem Beamtenstande hervorgehen, bleibt ein Anspruch auf Ruhegeld in Höhe des in der letzten Beamtenstellung erzielbaren Höchstbetrags gewahrt.

### Sue Notlandung bei Frankfurt

(Telegraphische Meldung)

Frankfurt a. M., 2. Dez.

Das englische Großflugzeug, das von Dienst zwischen London und Indien verkehrt, hat erst spät nachmittags in Köln gelandet. In der Nähe von Frankfurt geriet es in Not, so daß der Führer die Orientierung verlor und sich entschloß, fast in Nürnberg, wo das Flugzeug planmäßig eine Zwischenlandung vorzunehmen sollte, auf dem Frankfurter Flughafen zu landen. Der Pilot konnte aber den Platz nicht finden, trotzdem er zweimal in der Nähe des Flugplatzes kreuzte. Vom Flughafen wurden furchige Signale gegeben, doch wurden sie vom Flugzeug nicht gesehen. Aus Verlaß, durch Funkpruch in Verbindung mit dem Flareus zu kommen, hatten keinen Erfolg. Schließlich entschloß sich der Pilot gegen 5 Uhr auf einer großen Wiese zwischen Köln und Heilbrunn zur Notlandung. Die Wiese war sehr schlammig und beim Aussteigen rannte das Flugzeug gegen eine Auenmauer. Dabei wurde das Hochgeschal abgerissen und neben einem Motorschaden am mittleren Motor wurde die rechte Tragfläche fast beschädigt.

### Schreckenstaten eines Geisteskranken

(Drahtung aus dem Pariser Büro)

Paris, 2. Dez.

Aus Marseille wird berichtet: Die Bevölkerung eines Stadtviertels wurde gestern nachmittags durch einen Geisteskranken während einer halben Stunde in Schrecken versetzt. Auf einem Polizeiposten wurden sieben von einem Geisteskranken einige Personen einvernommen, als plötzlich ein junger Italiener eintrat, der mit einem Revolver bewaffnet war und geistesgeheert schien. Er schrie und schimpfte in unverständlicher Weise. Als ihn der Sekretär zur Ordnung mahnte, zog der Italiener plötzlich eine Wairone aus der Tasche, lud dann sein Gewehr und gab auf den Sekretär einen tödlichen Schuß ab.

In der allgemeinen Verwirrung gelang es dem Geisteskranken, die Straße zu ergreifen. Auf der Straße lud er seinen Revolver von neuem und suchte nach anderen Opfern. Ein Unteroffizier der Fremdenlegion, der sich ihm in den Weg stellte, wurde ebenfalls durch einen Schuß in die Brust niedergeschlagen. Dann verstellte sich der Geisteskranke wieder hinter einer Mauer. Sieben weitere Personen wurden der Straße nach von ihm angegriffen und schwer verletzt, ehe es einem Oberen gelang, ihn durch einen Wuchtschuss ungeschädigt zu machen.

Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt, die in ihrer Erregung über den Mordversuch und ihm mit Feuersteinen schwer misshandelte. Man lud den von der Volkswut Gekochten schließlich auf ein Kraftfahrzeug, auf dem er nach wenigen Minuten fort. Es handelt sich um einen 34-jährigen Italiener namens Oscar Bessi, der bereits einmal in einer Irrenanstalt interniert war.

### Letzte Meldungen

#### Schwerer Unfall bei einer rheinischen Belegschaft

— Rheinisch, 2. Dez. Hier hat sich bei der Belegschaft ein schwerer Unfall ereignet, der zwei Todesopfer forderte. Ein aufsteigendes an Kraft geladener Wägel, der um Mitternacht auf Einleitung der Belegschaft einladen werden sollte, explodierte. Dabei wurden der 34-jährige Schmiedemeister Stefan Rahlberg aus Rheinisch, der erst kürzlich die Belegschaft verlassen hatte und sein Schmeißer Alexander aus Grottdorf bei Rheinisch schwer verletzt. Rahlberg ist bald darauf, kurz im Laufe des Sonntags gestorben. Drei andere Verletzte befinden sich außer Lebensgefahr.

#### Einkehrplakat — Ein Foter, vier Verletzte

— Osnabrück, 2. Dez. In der Werkstatt des Maschinenwerks Holze fürzte ein Belegschaft ein an dem Arbeiter Raminogordien verletzten. Ein Arbeiter wurde unter den Trümmern begraben, aus denen einer von ihnen nur als Verletzte abgerufen werden konnte. Von den übrigen Belegschaften sind zwei schwer, zwei leicht verletzt.

#### Bauherr Müller verhaftet

— Köln, 2. Dez. Im Zusammenhang mit dem Konflikt des alten Bauherrn Max Müller wurde gestern der ehemalige Inhaber der Bau, Major a. D. Müller, aus dem Sanatorium heraus verhaftet. Er soll Depotschuldungen und Verzinsungen von mehr als 1 Mill. A begonnen haben, die teilweise schon jahrelang zurückliegen. Die Verhaftung hat angeblich Aufsehen erregt, weil Müller in der alten Hochschiffahrt eine führende Rolle spielte und bis zuletzt ein großes Haus führte.

#### Präsidentenwahl im Schweizer Nationalrat

— Bern, 2. Dez. Der Nationalrat wählte gestern den bisherigen Vizepräsidenten Gruber (Soz.) zum Präsidenten. Gruber ist der zweite sozialistische Präsident des Nationalrats. Der erste Präsident war 1914, der jetzt von der Partei als Kandidat für die bevorstehenden Bundesratswahlen aufgestellt worden ist.

#### Beschlagnahme Silberner Denkmäler beim Bürgermeister Schneider

— Berlin, 2. Dez. Im Verlaufe der Untersuchung gegen die in der Harenklosterstraße wohnenden Beamten hat der Untersuchungsrichter beim Bürgermeister Schneider auch zwei Silberne Denkmäler beschlaggenommen, die von einer der bekanntesten Berliner Sammlerrinnen stammen und einen Wert von etwa 2000 Mark haben. Diese Denkmäler sind eine Geschenk der Gräfin von Harenkloster, der während der Tage der Revolution in Berlin, und während der Zeit der Korbare Gabe geschenkt wurde. Es diese Geschenk den Günstigern zugeworfen werden, oder ob der Staat zur Verkleinerung der Denkmäler seine Hand darauf legen wird, steht noch nicht fest.

#### Ein Doppelmörder verhaftet

— Paderborn, 2. Dez. In Steinheim bei Höxter wurde auf dem Rittergut Vorder-Siedel ein dort beschlagener, aus Tarnat (Volen) kommender Arbeiter verhaftet, der im Januar d. J. in seiner Heimat zwei Mädchen ermordet haben soll. Der Verhaftete wurde zunächst ins Gerichtsgefängnis Paderborn eingeliefert, wo er bis zum weiteren Transport nach Völen bleiben wird.

#### 60 Todesopfer der Räte

— Chicago, 2. Dez. (United Press.) Eine neue Kältemete ist aus dem Norden über den ganzen mittleren Westen der Vereinigten Staaten verbreitet worden und hat schwere Schneefälle in einem weiten Gebiet um Chicago herum verursacht. Wälder sind, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, ungefähr 50 Personen durch den Frost umgekommen. Der Schiffverkehr auf dem Michigansee wurde so gut wie völlig eingestellt, da sein größter Teil bereits angefroren ist. Der Schnee hat auch in den letzten Tagen erhebliche Schwierigkeiten verursacht. In Chicago selbst ereignete sich ein äußerst heftiger Schneesturm, der zu zahlreichen Verkehrsunfällen führte. 5 Personen wurden von Automobilen überfahren und getötet.

#### Bier trunken

— Colaba, 2. Dez. In der Colabastraße fand ein spanischer Rittmeister. Vier Männer trunken, nur einer konnte gerettet werden.

# Städtische Nachrichten

## Durchschlüpfende Jugend

Das Teilstück der Langen Röhrenstraße zwischen der Kaiserstraße und der Poststraße wird von Grund auf frisch hergerichtet. Die Schwere auf beiden Seiten müssen notwendigerweise Materiallager dienen. Die Hälfte des Schwere ist jeweils mit Sand und Steinen belegt. Bei hartem Fußgängerverkehr geht es auf dem schmalen Streifen sehr beengt zu. Jeder schlingelt sich durch so gut es geht. Störungen sind manchmal nicht zu vermeiden. Besonders wenn zwei Personen nebeneinander gehen, kann eine dritte schwerlich vorbeikommen. Diese Raumbehinderung ist aber die Jugend für ihre Spiele aus. Man könnte fast annehmen, daß es keinen anderen Spielplatz gibt, daß man nur zwischen den Erwachsenen durchschlüpfen kann. Ganz anders sieht es bei den Kindern aus. Sie spielen auf dem Platz, wenn sie plötzlich von hinten einige Schritte bekommen und sich ein Knirschen durchdringt. Aber die Ziele und Sandhaufen betreten die Kinder nicht. Auf dem Gehweg muß gespielt werden. Zur allergrößten Freude der Erwachsenen. Sowie fest steht, daß mit dem Verschwinden der Materialhaufen und dem Freiwerden des Gehweges auch die fangbaren spielende Jugend verschwinden wird. Sie werden folgen, wo sie mit ihrem Spiel niemand wird andere Spielplätze entdecken. Aber sicher läßt sich.

## Stift den Betätigungsdrang

### Unter Hunde

Der Verein für Hundesport, Mannheim, im Fiedlerstraße 15, erucht und um Aufnahme folgender Mitglieder:

Bedingungen zur Pflege des Organismus bei unseren Hunden sind nicht nur Fütterung, Reinhaltung und in der mündiger kommenden winterlichen Jahreszeit der Schutz vor Kälte, sondern auch die Bewegung in freier Luft. Bestenfalls kann der Hund durch den von ihm betriebenen Sport (Wandern, Spaziergehen) entsprechend seinem Willen nachgehen. Da dies unsere vierbeinigen Freunde nicht ebenfalls nach ihrem Belieben tun können, müssen wir Menschen dem Bewegungsdrang unserer Hunde entgegenkommen. Einer sehr großen Anzahl Hunde ist der Körperform nach zu schließen, die zur Gesunderhaltung unerlässliche sportliche Betätigung unbekannt. Die Gefahren der Strafe sind für den Menschen auch für das Tier vorhanden, so daß die meisten Hundebesitzer gezwungen sind, ihren Hund stets an der Leine zu führen. Ihren Willen überlassen sie dabei nicht, daß sie neben ihrem Besitzer einherziehen und sich mitunter gar noch ziehen lassen.

Dabei, Reduzieren und kleinere Hunde dürfen mit täglich dreimal eine Viertelstunde freier Bewegung zufrieden sein. Ihre größeren Artgenossen, wie Schäferhunde, Dackel, Mastiffs, Boxer, Doggen usw. sind hierzu anspruchsvoller. Nicht jeder Hundebesitzer hat wochenlang die erforderliche Zeit, mit seinem Vierbeiner größere Spaziergänge zu unternehmen. An Samstagen (nachmittags) oder Sonntagen jedoch kann man dieser Notwendigkeit Abhilfe schaffen. Besonders sollen bei der letzten Unruhe die zum Schutz ihres Herrn bestimmten Hunde unbedingt zur Erfüllung ihrer Bewegungsbürden und zur Entfaltung ihrer sonstigen Fähigkeiten auf den Uebungsplatz gebracht werden. Hier haben unentgeltlich anerkannte Mitglieder und Hundekenner mit Rat und Tat zur freien Verfügung.

\* Die Ferien an den höheren Schulen für 1929. Nach einer ministeriellen Bestimmung sind die Ferien für die höheren Schulen für das Jahr 1929 wie folgt festgesetzt: Weihnachtsferien vom 24. Dez. 1929 bis 6. Januar 1930, Osterferien 14. April bis 2. Mai, Pfingstferien 2. Juni bis 14. Juni, Sommerferien 1. August bis 11. Sept.

\* Melk- und Pflanzmaschinen-Korso. Der vom Deutschen Melkmaschinen- und Pflanzmaschinen-Verband, in Gemeinschaft mit dem Reichsverband geplante Melk- und Pflanzmaschinen-Korso hat ein großes Interesse gefunden. Eine Reihe von Firmen, die im vergangenen Jahr an dem Korso teilgenommen, hat ihre Teilnahme schon angezeigt. Die Veranstaltung am 15. Dezember verspricht einen guten Erfolg. Einzelnamenslisten liegen beim Reichsverband auf.

# Stunden der Jugend

## Eröffnung der städtischen Jugendbücherei im Lamenhaus

Die Mannheimer Jugend hat am Montag nachmittags ihre Jugendbücherei eingeweiht. Sie hat sie würdig eingeweiht. In Scharen rückte sie an, so daß bald die 60 Plätze vergeben und besetzt waren. Die Aufsicht hatte alle Hände voll zu tun, um die Kinder an die richtige Reihenfolge zu gewöhnen. In der Garderobe ab, denn Händewaschen. Einige mußten diese Prozedur wiederholen, da sie die Reinigung zu rasch und „oberflächlich“ vorgenommen hatten.

Man hätte gar nicht gedacht, daß die lebhafteste Mannheimer Jugend so ruhig und anständig sein kann.

Die Freude über die wunderbaren Bibliotheksräume war ehrlich. Mit Stolz ging es dann an das Bücherangebot, wobei die Aufsicht mit großem Verständnis haß. Als wir kamen, waren alle Kinder der beim Lesen. Eine große Anzahl wartete außen vor der Tür auf Einlass. Wertwärtigerweise gab es auch hier keine Drängerei. Wie die Geschmacksrichtung der Kinder sein wird, läßt sich erst nach einiger Erfahrung feststellen. Gestern haben die meisten Kinder wohl noch schamlos gewacht. Mit roten, glühenden Werten lag ein 10-jähriger Knabe, ein aufgeregter Knabe, aber Grimmig Mädchen. Das dieser Junge Mädchen las, konnte man an seiner ganzen Haltung wahrnehmen. Er lebte seine, d. h. die Mädchenwelt. Die Augen strahlten. Von Zeit zu Zeit hob er sich mit einer Hand durch seine Werten. Welch schöne Welt ist für die Kinder und wie rasch ist doch die Wirklichkeit, auch bei ihm. Das sah man seiner Artigkeit, aber laubender Kleidung an. Ein älterer, frischer Junge las aus Prentags Werten. Er war ruhig begeistert.

Sehr viele hatten sich Abenteuerbücher geholt, die verschlungen wurden. Die Bücherleser hatten nicht das Verständnis unserer Wertenleser. Bei ihnen war alles Spannung. Man konnte ihrem Gesicht die Anteilnahme für ihre Helden ablesen. Ein kleines blaues Mädchen von vielleicht 11 Jahren hatte sich

ein Tierbuch gewählt. Auf unsere Frage, ob er solche Bücher gerne lese, sagte er:

„Ja, ich habe Tiere so gerne und möchte einmal Förster werden.“

Glücklicher Junge. Möge dein Wunsch, der bei dir schon tiefes Wollen ist, einmal in Erfüllung gehen. Es ist etwas Schönes um das Hoffen und Wünschen eines Kindes. Ein anderer Knabe, der sich einen Band „Universum“ herausgeholt hatte, fand diese Lektüre etwas langweilig; er hatte allerdings auch wohl eine Sache aufgeschlagen, für die ihm noch das nötige Verständnis fehlte. Als wir ihm die entsprechende Abhandlung des Inhaltsverzeichnis zeigten, von dessen Bedeutung er anscheinend keine Ahnung hatte, fand er das ihm Vorgelesene und war dann zufrieden. Ganz ehrliche Schüler suchten sich in der überaus praktischen Kartusche das von ihnen gewünschte Buch heraus.

### Die Zahl der Mädchen war gering.

Das Interesse ist bei ihnen nicht so stark nach Werten, wie bei den Knaben. Es mag vielleicht auch daran liegen, daß viele Mädchen über 10 Jahren bereits ihrer Mutter mit Hausarbeiten an die Hand gehen müssen. Für manche Kinder ist die Jugend leider sehr kurz. Nur zu bald tritt der Ernst des Lebens an sie heran. Raum der Schule entweichen, noch durch und durch sind, heißt es schon arbeiten. Die Zeit des Spielens und Lesens ist vorbei. Es ist deshalb erfreulich, daß die Stadt Mannheim durch die Eröffnung der Jugendbücherei den Kindern Gelegenheit gegeben hat, sich an guten Büchern weiterzubilden und zu erfreuen. Liebe Kinder, freut euch an dieser schönen Bücherei, demüßt sie oft und fleißig. Bunt und blass noch eure eigene Welt auf. Wenn es auch nur Stunden sind, die ganz euch gehören, ihr werdet euch später oft mit Freude und auch mit Wehmut an diese Bücherstunden zurückdenken. Dank der Stadt für diese Einrichtung durch regelmäßigen Besuch und gutes Betragen, dann hat ihr den Sinn der Jugendbücherei erlebt.

# Der Ladenschluß am Heiligen Abend

## Offenhalten der Läden am dritten Sonntag vor Weihnachten

Der Beschluß, am Heiligen Abend die Verkaufsgeschäfte um 5 1/2 Uhr zu schließen, ist keineswegs so einmütig zum Einzelhandel aufgenommen worden, wie es etwa den Anschein hat. Vorantgeschickt sei, daß die Verhandlungen, die jetzt in letzter Minute zum Abschluß kamen, bereits im Januar eingeleitet wurden und daß die soziale Einstellung des Mannheimer Einzelhandels durch diese Frage nicht berührt wird. Wenn man jetzt Kritik an der Behandlung der Frage äußert, so deshalb, weil der 5 1/2 Uhr-Ladenschluß unter dem Druck des Bezirksrates noch nicht in freier Vereinbarung zustande kam. Der Mannheimer Einzelhandel hat, obwohl genaue Erhebungen feststellen, daß in den letzten Abendstunden 40-70 Prozent der Lagerbestände erzielt werden, nicht gegen eine Erhöhung des Verkaufschlusses wie er ja auch in der Frage der Sonntagruhe und des Achtstundentages in der Vergangenheit führend war, sondern er wendet sich mit Recht gegen eine Regelung, die im Bezirk als Ausnahme- und geschäftserschwerend besteht. Um die

### Freihalten des dritten Sonntag vor Weihnachten für den Verkauf

zu erzielen, war er auf den Druck des Bezirksrates hin gezwungen, den 5 1/2 Uhr-Ladenschluß zu konzedieren, während die Kaufkraft die Aufwandskosten und die Gewinnmarge ohne Einschränkung den dritten Sonntag freigegeben haben. Der Bezirksrat glaubte jedoch auf Grund einer Anordnung aus dem Jahre 1924, die sich auf den freiwilligen Verzicht des Mannheimer Einzelhandels auf den dritten Sonntag stützt, die Erlaubnis zum Offenhalten der Geschäfte nur gegen den früheren Ladenschluß am Heiligen Abend geben zu können.

Worüber man in Einzelhandelskreisen besonders verärgert ist, ist der Umstand, daß ein unter ganz anderen wirtschaftlichen Verhältnissen abgegebener freiwilliger Verzicht und einer aus ihm hervorgegangenen Anordnung zur Grundlage einer Entscheidung gemacht wird, die das Mannheimer Wirtschaftsgeschehen nicht fördern kann. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß hier ein Präzedenzfall geschaffen werden soll, ohne die wirtschaftliche Lage zu berücksichtigen.

Ohne Anbörderung der Angelegten, die, wie durch Rundfrage festgestellt wurde, durchaus für die Einstellung des Einzelhandels Verhandlung zeigten und ohne Berücksichtigung des Umstandes, daß Ludwigshafen und Heidelberg den dritten Sonntag ohne weiteres freihaben, stellte man für den Mannheimer Einzelhandel diesen dritten Sonntag in Frage. Der Mannheimer Einzelhandel hat, um noch weitere Schädigungen des heimischen Wirtschaftsgeschehens zu verhindern, sich an dem 5 1/2 Uhr-Ladenschluß bereitzustellen, steht aber auf dem Standpunkt, daß, solange keine generelle Regelung der Weihnachtsverkaufszeit zum Mindesten in Baden und der Pfalz, erzielt werden kann,

alle Bemühungen um die Veranlassung weiterer Anfechtungen und dem Mannheimer Einzelhandel durch das Verhalten des Bezirksrates immer wieder in Frage gestellt werden,

während man in den Kaufhäusern, sogar auch in Weinheim, an die Aufhebung dieser Frage unter dem wirtschaftlichen und nicht politischen Gesichtspunkt herantritt. Hier, wie auch in vielen anderen Wirtschaftszweigen, erlebt man eben immer wieder das

Schaufiel, daß über der persönlichen Ansicht die sozialen Grundlagen verlassen und nach Anweisungen regional weniger interessierter Zentralstellen gebandelt wird.

## Normierung des Notruflkommandos

### Woll ein Beiratskammer einen Hausfriedensbruch begang

Das Notruflkommando mußte gestern zweimal ausrücken. In der Rheinstraßestraße, in der, wie mitgeteilt, der freche Unruhmacher verhaftet wurde, kamen die Schachleute zu spät. Zum zweitenmale wurde das Notruflkommando gegen 7 Uhr abends alarmiert. Ein Beiratskammer, auf dem Waldhof wohnhafter Wirt betrat das Teppichgeschäft von Moritz Brummler in E. S. 8. Auf die Frage des Verkäufers, was er wünsche, erwiderte der Mann „Nichts“ und nahm auf einem Sessel Platz. Als er nicht fortzubringen war, wurde das Notruflkommando angerufen, das zwei Motorradfahrer sandte, die den Mann mitnahmen. Die Wirtin wird ein gerichtliches Nachspiel haben, da er sich eines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hat.

## Preisaufrufen

### „Kann die Volkshalle ihre Schüler zum guten Buch erziehen?“

Die des Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel meldet, waren zu diesem von ihm gestellten Preisaufrufen 17 umfangreiche Arbeiten eingegangen, von denen 48 in engerer Wettbewerb kamen. Den ersten Preis von RM. 2000 erhielt Hauptlehrer Hans Girtler in Freiburg i. Br. Girtler beschäftigt sich seit Jahren mit den Jugendbüchern und war als Beirat in den vom Unterrichtsministerium berufenen Ausschuss zur Bearbeitung des neuen Lesebuchs berufen.

## Wo wohnt noch ein Storch?

Beobachtungen haben ergeben, daß für Wollers Acker ein Storch im Gange der Ritzstraße zu verzeichnen ist. Auch scheint die Anzahl der Vögel selbst im Annehmen begriffen zu sein. Ein Mitglied des Badischen Oberverwaltungsamtes sucht nun mit Unterstützung der Bezirksrat Unterlagen zu einem falls Wollers Feststellung darüber zu gewinnen und richtet in dem Beiratsblatt die Bitte um Beantwortung der Fragen:

Wo und in welcher Anzahl befinden sich Störche? Angabe über Herkunft, Brutsitz, Winterplätze, Abreise, Beobachtungen über Heranbildung im. Vermehrung, sonstige Feststellungen, z. B. Einsiedler, Fortkämpfe.

Wir begrüßen das Unternehmen, glücken jedoch in diesen Tagen den Zeitpunkt zu einer solchen Nachfrage nicht glücklich gewählt; denn das Interesse der Jungen und Alten für Storch und Acker wird im Sommer bei der Rückkehr der Vögel aus dem Süden. In jenen Wochen können auch wir gerne mitwirken, durch geschickten Hinweis die Arbeit zu fördern. Unsere Jugend wird es sich nicht verlogern, Beiträge zu liefern.

\* Die Weihnachtsfeierstunde der „Börsenhausfrau“ findet am 5. Dezember nachmittags und abends im „Friedrichsplatz“ unter Mitwirkung bewährter Kräfte unserer Nationaltheater statt in a. Hans Böhm, Walter Brückmann, Fritz Düm, Hans Klantensch, Jalle Sander. Bei der Weihnachtsfeierstunde wird durch den Vortrag mit seinem Geben und für die Kinder erziehen. Einen besonderen Reiz versprechen die Darstellungen des Gortner-Streichquartetts. (Mittleres Anzeig.)

## Schluß des redaktionellen Teils

**Raucher!!**  
Doppelt ist der Genuss mit Wölbund  
Weil der Raucher ist vor Einwirkung geschützt, der Atem rein!

**Wölbund**  
In Apotheken und Drogerien  
RM. 1.25 und 2.00

# „Die Rückkehr“ von Darius Milhaud

## Deutsche Erkaufführung im Mannheimer Nationaltheater

Ein Musikroman, seine Oper. Nicht umsonst kommt der Roman aus dem Romantischen. Nur ein Roman kann das Musikalische-Dramatische so episch empfinden. Man braucht nicht einmal eine Bühne zu dieser „Rückkehr“; man kann diese Welt noch viel besser im Konzertsaal ausbreiten. Dafür bedarf es nur der ergötzlichsten Wiederbegegnung des Identischen Rahmens; den geben drei Erzählerinnen. Die Mannheimer Aufführung behält sie bei, und so liegen diese drei romanisierenden Romanen auf der Seite der Bühne. Weist du, wie das wird...?

Sie brauchen sich das Spiel nicht anzumerken; sie behalten es den ganzen Abend gemeinsam in der Hand, deren ihre verbindenden Identischen Worte; jetzt ist es zum Uhr des gleichen Tages, aber ein Jahr später abends acht Uhr usw. Alles referieren die drei Romanisten im gleichen Einklang. Auf einer weiten Dreiecksformung schwebt ihre Legende empor, Weidmaste Streicher wehen ihre Schleiher darum, aber die Klänge der Holzbläser leuchten hindurch und lassen die geduldeten Farben des französischen Impressionismus erkennen, wie er hier aus dem Gegenstand zu Meiner Bedenke heraus seine eigenwillige Sprache in dem Werk eines Fremdenwundergläubigen gefunden. (Ein halbes Menschenalter hat die Entdeckung dieser Oper zurück.)

Erzählt und betrachtet. Aus der Erinnerung an die Jugendzeit wird Meditation über die Blumen einer Kolonialstadt. Der Komponist Pierre hat seine Betrachtung an. Er liebt Françoise, die Frau seines Jugendfreundes. Sie rast ihn; doch er will nicht hingehen. Das Bild erhärtet wie ein Kapitolklub bei Raupostant.

Man sieht Françoise, ihren liebsten Gutsbesitzermann und ihre beiden Kinder. Sie bleibt sitzen und leidet sich.

Wieder zurück zu Pierre. Der ist immer noch beim Meditieren; er will dem Ruf der Frau nicht folgen, aber er denkt an — Mütterchen, wie sie glücklich sein können und im gleichen Atem kämpft er mit seiner Liebe. Das ist der „Stil“ dieser Dichtung von Francis Jammes; eine Nähe des wogenden Lebens, wie nur der französische Süden sie finden lassen kann, dazu die klare Stimme der feierlichen Einsamkeit.

Kas dem Drehbucher quillt es auf. Seine Bilanz schäumt über; immer ist es ganz da, in voller Spannung, die nur mehr oder weniger unterdrückt wird, aber nie sich ändert in ihrer trübenden musikalischen Erzählerinne. Nur einmal jetzt sie leidet, trüblichste Unterwelt; Pierre hat Françoise trotz inneren Strebens entlassen; ihr Wiederstand ist in Dürftigkeit entwichen, Françoise muß sich einer Operation unterziehen; da findet Pierre in einer Kapelle zum Gedicht wieder, und hier zeigt die Musik, daß ihr Schöpfer eine plümbige Seele besitzt. Die den Hörer mit Ehrfurcht erfüllen muß.

In dieser trüblichen Unterwelt liegt der Höhepunkt. Soud überwiegt die gewollte Musik anstelle der gestohlenen. Die Stimme bleibt einmütig und der Hörer ermüdet, weil er möglich und seine wirkliche Musik während eines ganzen Abends zu hören bekommt.

Man kann es ja verstehen, was den jungen provencalischen Komponisten so entzückte: Die Gestalt des Musikers, die ihn gewiß reizte, die ganz in Verbindung mit Musik zu umgeben. Aber zu wirklicher Musik erweist sich schließlich doch nur das ursprünglich Musikalische, und man kann es ebenso verstehen, daß die Romantische Milhaud die vermeintliche Komposition des alten Gegenständlichen ablehnt. Wir sind ja schimmernd geworden; bei uns hat man schon ganz andere Dinge in Musik gesetzt als eingepackte Schokolade und Briefe, die zur Post befristet werden müssen. Aber über die Banalität hat doch auch Milhaud in diesem Werk auf weiten Strecken nicht hinauskomponieren verstanden, und es dauert oft geraume Zeit, bis er wieder in seiner Urteil landet.

Man muß sich diese Kritik im Verein mit dem Weiten der französischen Sprache und Einweisung denken. Da beginnt auch das Banale zu schimmern, und die Dinge der Alltags, das Milieu des französischen Provinziers erhalten eigenen Klang. Mit einer ähnlichen Liebe hat Glandier die Redensartlichkeiten geschrieben, es ist jene gestroffene Simonade, die man französische Konversation nennt. Hier treibt sie die Personen mit sich selbst, aber sie wird doch zuweilen in den Bereich tieferen, schwerlicheren Erlebens hineingezogen. Das gallische Sentiment feiert hier einen letzten Abschied in der Musik; bei uns würde Sentimentalität daraus.

Vor der letzten Szene schwingt sich das Drehbuch, zwischenzeitlich zu seiner umfangreichsten Formung auf. Es wird noch einmal in unerträglich, aber den Hörer doch entzückender Erzählerinne die Denkweise des verirrten Schiffsins Franzoise in Tönen erläutert. Dann kommt der wieder sehr aparte Schluß. Der Mann Paul — im übrigen einer der besten Figuren der Literatur, Musik- und Weltanschauung — erwartet sie am kleinen Provinzstädtchen. Sie ist da, fragt nur, ob der Weg in das neue Gut weit sei; er sagt, er habe einen Wagen, und sie erwidert, er möge ihn nur nach Hause spülen, sie wolle zu Fuß gehen, Cost laut.

Jammerhin eine Rückkehr; schließt, daß es unvollständig ist, und dabei doch ein Schicksal. Eine kleine Legende schließt damit ab.

Mögllich, daß sich mancher durch den Ablauf der Szenen an das „Intermezzo“ von Strauß erinnert fühlte; auch die „Mittler“ zeigt den bürgerlichen Alltag in immer neuen Bilderschnitten. Aber zwischen den beiden Werken ist doch ein gewaltiger Unterschied. Die Gestalten des „Intermezzo“ leben durch Musik und Wort, bei Milhaud dagegen trifft man nur auf flüchtige Träger von Empfindungen, der Komponist kann sich nicht genug objektivieren, er bleibt zu sehr befangen, wenn es, wie er zuweilen seine drei Erzählerinnen die Vokale a und o in die Vorgänge hineinbringen läßt; er verwechselt sich gleichsam in einen herber missglückenden Refer seines Kleinbürgerromans. Im fehlt er vielleicht sehr lange, und kann einen Abend lang.

Es ist nicht leicht, diese empfindsame Alltagsprosa aus dem Dabinsitzen des französischen Originals in das weichenly abgewandeltere Deutsch umzuwandeln. Für die Uebersetzung aus dem französischen schreibe bei der Mannheimer Erkaufführung ihr erkauffender Dirigent Ulrich Orthmann. Er hat sich der schweren Aufgabe der textlichen Umformung vor allem im Hinblick auf die Musik mit kundigem Geschick erledigt. Wort und Ton stimmen überein; das ist die Hauptsache. Das die deutschen Dinge in der christlicheren deutschen Sprache nach banaler Klänge, ist nicht die Schuld des Uebersetzers. Dabei hat er sehr gut daran getan, einiges allzu Simple, das auch bei Milhaud eigenen Romantisten mit Kupferrücken oder Kergerem quitiert wurde, ganz auszumergen. Leider war es Orthmann nicht vergönnt, die Verschönerung, der er gemäß viel Zeit und Mühe gespart hat, selbst leisten zu können.

Er hat in seinem Assistenten Helmuth Schilling einen tüchtigen Vertreter gefunden. Der junge Musiker leitete die Vorführung mit einer erstaunlichen Ruhe und Sicherheit, er ließ das Wort auf der Bühne besonders deutlich hervorströmen, zuweilen auf Kosten der jugendlich aufstrebenden



### Aus dem Lande

#### Heimatfeier der 50-jährigen Schwieger

5. Schwiegingen, 2. Dez. Am Samstagabend fand im „Rufstübchen“ eine sehr gemütlich verlaufene Feier der im Jahre 1879 geborenen hiesigen Einwohnerin Frau. Mehr als 80 Personen hatten der Einladung Folge geleistet. Auch auswärtig wohnende Schwieger 50-jährige sind von nah und fern erschienen. Bei den Klängen einer Hauskapelle, gemeinsamen Gesängen aller Volklieder, Reden und humoristischen Vorträgen in Pfläzger Mundart verlief der Abend in schöner Harmonie und Fröhlichkeit. Man freute sich, mit den ehemaligen Schulkameraden zusammen zu sein und alle liebe Erinnerungen austauschen zu können. Von auswärts wohnhaften Schulkameraden waren schriftliche bzw. telegraphische Grüße eingelaufen, die verlesen wurden und großen Beifall fanden. Auch der Verstorbene wurde in ehrender Weise gedacht. Durch das Heimatfest wurde die Feiern zur Heimat gepflegt und die alten Bande der Freundschaft wieder neu geknüpft.

#### Vom Auto überfahren und getötet — Fahrer unerkannt entkommen.

\* Pforzheim, 2. Dez. In der vergangenen Nacht wurde ein 55 Jahre alter Mann auf dem Heimwege von Untertal nach Rietern von einem Auto erfasst und überfahren, wobei der Schädel vollständig zertrümmert wurde. Der Autofahrer kümmerte sich nicht um den Überfahrenen und fuhr unerkannt fort. Die Leiche des Überfahrenen wurde nach Rietern von einem Motorradfahrer gefunden. Während dieser sich an der Leiche zu schaffen machte, kam ein zweiter Motorradfahrer angefahren, der trotz der Helmschalen bei der Leiche verweilenden Motorradfahrers nicht hielt und den tödlich Verunglückten nochmals überfuhr. Dabei wurden der Motorradfahrer und sein Begleiter vom Rad geschleudert. Während der eine mit dem Schrecken davonkam, mußte der andere ins Krankenhaus nach Pforzheim gebracht werden.

#### Vom Buge überfahren und getötet

\* Weiten, 1. Dez. Auf der Station Salsfeld ereignete sich ein schweres Unglück. Der verheiratete Schuhmacher Heinrich Keller, in Gröningen wohnhaft, benutzte auf der Fahrt nach Heilbronn den kurzen Aufenthalt auf der Station Salsfeld zum Verlassen des Buges. Als er auf den im Bewegung befindlichen Zug wieder aufspringen wollte, glitt er vom Geländer und geriet unter die Räder. Er wurde scheinbar verflüchtigt hervorgezogen. Der Tod war sofort eingetreten.

\* Schriesheim, 1. Dez. Am Montag verließen der Deutsch-Amerikaner Dr. Kramer mit seiner Schwester Margarete, ferner Katharina Schmitt und Ottilie Müller ihren Geburtsort, um nach Amerika auszuwandern. Heinrich Kramer und Katharina Schmitt, die schon vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert, wollten einige Monate hier zu Besuch. Nun reisen sie zum zweiten Male zusammen aus. — Der Gehirt zum Deutschen Kaiser Heinrich Köhler ist am 29. November nachmittags nach kurzem Krankenlager gestorben.

□ Weinsheim, 2. Dez. Heute morgen ist nach einem arbeitsreichen Leben der Kaufmann Wolf Rothfisch, Gemahler des bekannten Geschäftshauses der Damen-Konfektionsbranche Jakob Rothfisch, im Alter von 83 Jahren gestorben.

## Heidelberger Ortskrankenkasse

Die Heidelberger Ortskrankenkasse hat, wie schon mitgeteilt, den Ankauf des Hauptgebäudes der Rheinischen Creditbank am Bredeplatz beschloffen. Der Kaufpreis beträgt, wie die Ortskrankenkasse jetzt selbst bekannt gibt, 375000 M., wovon 300000 M. in bar von der Ortskrankenkasse abbezahlt werden, während der Rest mit 75000 M. als Hypothek zum Reichsbankdiskont plus 1 v. H. zunächst für zwei Jahre von der Bank gemietet wird. Die Ortskrankenkasse glaubt, mit diesem Kauf ein gutes Geschäft gemacht zu haben. Sie kalkuliert den heutigen Gebäudewert mit 1000000 M., das in den Kauf einbezogene Grundstück mit 50000 M. Gesamtwertsumme also rund 1125000 M. Die Instandsetzung für die Verwendungszwecke der Kasse erfordert rund 140000 M., so daß unter Umrechnung der Kaufkosten und Steuern nach Fertigstellung mit

730 000 Mark Gesamtanfangswert

gerechnet werden kann. Diese Erwerbung der Ortskrankenkasse hat, wie sich denken läßt, erhebliches Aufsehen verursacht, zumal die Vorverhandlungen in aller Stille geschieden waren. Man muß, um zu einem heiden Teilen gerecht werdenden Urteil zu kommen, auch beide Teile hören, und das ist in diesem Falle die Öffentlichkeit, in besonderer Weise vertreten durch die Mitglieder der Ortskrankenkasse, und diese selbst. Gleich als der Kauf bekannt wurde, wurde von anderer Seite darauf hingewiesen, daß die Ortskrankenkasse im März d. J. infolge der Grippe-Epidemie ihre Leistungen habe einschränken müssen, da nach den Angaben der Direktion andererseits mit einem Defizit von etwa 300000 M. zu rechnen gewesen wäre.

Im Zusammenhang mit dem Vorschlag teilt die Kasse jetzt mit, daß sie im Jahre 1929 aller Voraussicht nach einen Vermögenszuwachs von 400000 M. haben werde. Dieses Erträgnis sei, wie gesagt, für die Direktion recht erheblich, weniger erheblich aber für die als Mitglieder der Kasse arbeitenden Arbeiter. Es dürfte nicht vorzukommen, daß eine vorübergehende Grippe-Epidemie sofort zu einer Verminderung der Leistungen über, wenn das möglich gewesen wäre, zu einer Beitragserhöhung führen müßte. Zweckmäßiger wäre es wohl, zunächst einmal für eine Reserve zu sorgen, die in erster Linie eine Stabilität der Leistungen und der Beiträge und bei normalen Verhältnissen zu einer Beitragsermäßigung führen könnte.

Dazu seien viele Kreise der Versicherten und der Arbeiter der Überzeugung, daß die gegenwärtigen Räume der Ortskrankenkasse noch für lange Zeit ausreichen hätten. In einer Zeit, in der viele Kreise des Wirtschaftlebens, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, kaum das Nötigste zum Leben hätten, müßte es

#### Erbitterung

hervorraufen, wenn mit den von ihnen ausgedachten Mitteln wieder einmal von der öffentlichen Hand Unterstützung in der Hilfe verwendet werden, wie es jetzt die Ortskrankenkasse Heidelberg tut. Eine ganze Serie von Aufträgen aus Zellungen spricht sich noch schärfer aus. „Man muß hören alle becke“ — sagt ein altes Sprichwort und deshalb muß man auch die Ortskrankenkasse zu Wort kommen lassen. Sie behauptet in ihrer Kundgebung, daß ihre Raumver-

hältnisse seit langem mehr als ungenügend und unzureichend seien. Was auf dem Gebiete der Verbesserung geschehen sei, sei nur ein äußerer Notbehelf gewesen. Vor Jahresfrist habe die Kasse bei der Stadtverwaltung den Antrag, ihr bei der Platzanweisung an der Ernst-Balg-Brücke einen geeigneten Platz zur Verfügung zu stellen, auf dem ein zweckentsprechender Neubau errichtet werden sollte. Bei diesen geplanten Neubau war mit Einschluß der Hauptkosten mit einer Bauausgabe von rund 16 Millionen zu rechnen. Schon daraus rechtfertigte sich der vorteilhafte Ankauf des Bankgebäudes am Bredeplatz. In einem Beitragsgeldbau könne leider die Kasse trotz des günstigen Vermögensstandes nicht denken, da durch einwirkende gesetzliche Änderungen der Arbeitslosenversicherung den Krankenkassen die Einnahmen aus der Versicherung Erwerbsloser so gekürzt und indirekt die Ausgaben so vermehrt wurden, daß weitgehend die Frage der Beitragserhöhung vorerst vollkommen ausbleiben müßte.

Daneben soll dem Kaufhaus eine

#### beschränkte Krankengeldversicherung

zur Beschaffung vorgelegt werden, und zwar soll sofort — Veranschlagung des Kaufhauses vorausgesetzt — das Krankengeld für den Haushaltungsvorstand von der dritten Woche ab 90 v. H. des Grundlohnes (bisher 50 v. H.) betragen. Ferner sollen bei Einweisung in ein Krankenhaus die Mitglieder, denen ein Anspruch auf Krankengeld nicht zusteht, ein Taschengeld im Betrag von 10 v. H. des Grundlohnes erhalten und soll bei Bemessung der Leistungen bei den Mitgliedern, deren Grundlohn nach dem tatsächlichen Verdienst errechnet wird, der Verlust der letzten sechs Wochen zugrunde gelegt werden.

Was man sich zu der Angelegenheit denken wie man will, so kann man nur allen Krankenkassen wünschen, daß sie so gut stehen möchten wie die Heidelberger.

#### Ein Straßenräuber in Karlsruhe

\* Karlsruhe, 2. Dez. Vergangene Nacht verfuhr ein etwa 34 Jahre alter Mann einer Frau in der Kronenstraße, nachdem er sie zu Boden geworfen hatte, die Handtasche zu entlocken. Da die Frau laut um Hilfe rief und ein Passant dazukam, stand der Täter von seinem Vorhaben ab und ging flüchtig. Die Polizei suchte den Täter mit Radfahrertreibern, konnte ihn jedoch nicht mehr ermitteln.

\* Mosbach, 2. Dez. Der frühere Direktor des Mosbacher Realgymnasiums, Gymnasial-Professor A. Richter, ist im 78. Lebensjahr in Wehrburg gestorben.

\* Karlsruhe, 2. Dez. In Gegenwart konnte der Anhänger eines Karlsruher Kassanten, der sich losgelöst hatte, gegen das Haus der Witwe Roth. Die Fassade wurde vollständig eingedrückt und Möbelstücke demoliert. Der Unfall ereignete sich gegen 4 Uhr morgens. Von dem ausgetretenen Schreien abgesehen, erlitten die Hausbewohner keinen nennenswerten Schaden.

\* Freiburg i. Br., 2. Dez. Der Gütermeister Ed. Hänsler, der sich in der letzten Woche durch einen Kopfschlag das Leben zu nehmen versuchte, weil er beim Zusammenbruch des Bankhauses Birle u. Co. Verluste erlitten hat, ist gestern Abend in der Chirurgischen Klinik seinen schweren Verletzungen erlegen.

### Nachbarggebiete

#### Ein Brand im Jüllhof in Ludwigshafen

\* Ludwigshafen, 2. Dez. Im Jüllhof nahe den Winterhagen geriet Montag früh ein Eisenbahnwagen mit Kohlenhaub durch Selbstentzündung in Brand, der auch auf das benachbarte Gebäude übergriff. Die Berufsfeuerwehr konnte mit zwei Schlauchleitungen das Feuer auf seinen Ursprung beschränken.

#### Berzweiflungszustand eines Arztes

\* Darmstadt, 2. Dez. Einer der bekanntesten Darmstädter Ärzte, der Frauenarzt, Sanitätsrat Dr. Dell, hat gestern seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Dr. Dell, der im 51. Lebensjahre stand, hatte sich vor kurzem in seinem Beruf eine Hinderungsverzögerung an der rechten Hand zugezogen. Es war eine Operation erforderlich. Obwohl diese gänzlich verlaufen ist, hat die zurückgebliebene Behinderung in seinem Beruf den Arzt zu diesem Schritt veranlaßt.

#### Keine Gastenlistung der Kavallerie-Direktoren

\* Frankfurt a. M., 2. Dez. In der Kavallerie teilt die Justizdirektion mit, daß der Strafsenat des Oberlandesgerichts als letzte Geschworenenkammer im Gastprüfungsvorverfahren die Gastbesuche gegen die ehemaligen Direktoren Becker und Reichmann antrug. Die Besuche sind nicht erlassen worden. Das Oberlandesgericht beschloß bei beiden Angeklagten u. a. den dringenden Tatverdacht der Willkürerleichterung und der handeltreiblichen Untreue und nimmt bei beiden Verdunkelungsgefahr an. Damit entfiel nach dem Gesetz die nur bei Straftatverdacht bestehende Möglichkeit, den einen oder anderen der beiden Angeklagten gegen Sicherstellungsleistung auf freien Fuß zu setzen. Zur Frage des Straftatverdachts hat das Oberlandesgericht keine Stellung genommen, weil die Feststellung des Bestehens von Verdunkelungsgefahr allein schon zur Aufrechterhaltung der Haftbefehle führen müßte.

\* Pirmasens, 2. Dez. Gestern früh gegen 4 Uhr fand plötzlich infolge eines Schlaganfalls Kammerdiener Heinrich Klesmann im Alter von nahezu 55 Jahren. Er war eine der markantesten Persönlichkeiten des Pirmasenser Wirtschaftlebens.

### Tageskalender

#### Dienstag, den 2. Dezember

Nationaltheater: Die Befehlsfrau des Herrn Wanda, Anfang 9 Uhr.

Opernhaus: Paragraf 218, 9 Uhr.

Städtische Akademie: Konzert unter Leitung v. Orens. Direktor Hermann Knappstein. Violinen und Violen von Kreisler-Schmitt im Konzertsaal, 10.30 Uhr.

Landesbibliothek: Schloßplatz und seine Kunst, Vortrag von Prof. Dr. Hans Carl-Höfningen in der Aula der Landesbibliothek, 4.15 Uhr.

Spielplan: Wiesbaden: „Andreas Oster“, — Koblenz: „Der Frosch mit der Krone“, — Trier: „Kapitän“, — Mainz: „Hansel und Gretel“, — Bingen: „Hoheloh“, — Pirmasens: „Die Verlobung“, — Ludwigshafen: „Der tolle Mensch“, — Hildesheim: „Der tolle Mensch“.

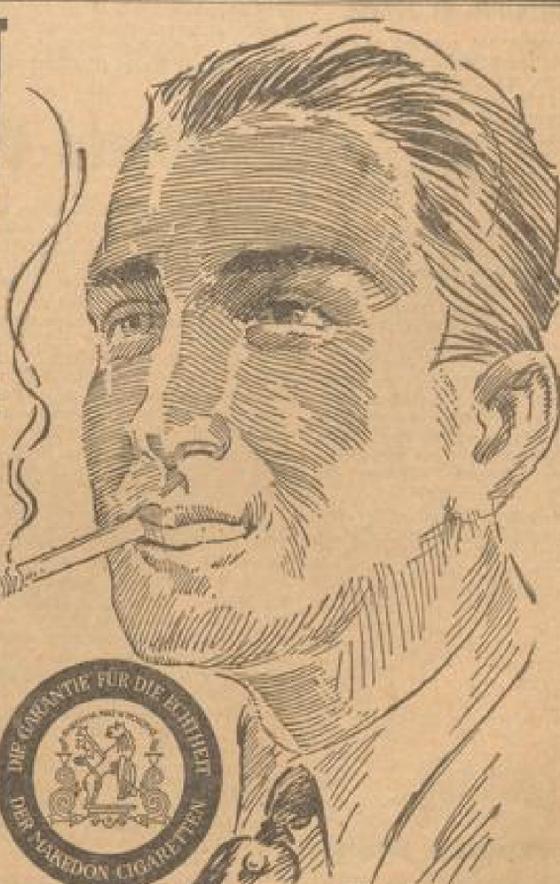
#### Schönheitswettbewerbe

Wettbewerbe: (siehe Montag) 11.10-12.12 Uhr, 14-15 Uhr; 20.10-21.10 Uhr, 22.10-23.10 Uhr, 24.10-25.10 Uhr, 26.10-27.10 Uhr, 28.10-29.10 Uhr, 30.10-31.10 Uhr, 1.11-2.11 Uhr, 3.11-4.11 Uhr, 5.11-6.11 Uhr, 7.11-8.11 Uhr, 9.11-10.11 Uhr, 11.11-12.11 Uhr, 13.11-14.11 Uhr, 15.11-16.11 Uhr, 17.11-18.11 Uhr, 19.11-20.11 Uhr, 21.11-22.11 Uhr, 23.11-24.11 Uhr, 25.11-26.11 Uhr, 27.11-28.11 Uhr, 29.11-30.11 Uhr, 1.12-2.12 Uhr, 3.12-4.12 Uhr, 5.12-6.12 Uhr, 7.12-8.12 Uhr, 9.12-10.12 Uhr, 11.12-12.12 Uhr, 13.12-14.12 Uhr, 15.12-16.12 Uhr, 17.12-18.12 Uhr, 19.12-20.12 Uhr, 21.12-22.12 Uhr, 23.12-24.12 Uhr, 25.12-26.12 Uhr, 27.12-28.12 Uhr, 29.12-30.12 Uhr, 31.12-1.1.1930.

# MAKEDON CIGARETTEN

## DEM RAUCHER!

Man spricht von „Maschinen, Packungen, Schutz- und Herstellungsart der Cigaretten“. Wir behaupten, daß weit über diese Selbstverständlichkeiten, die zur Herstellung von Cigaretten bekannt sind, unsere Marken allein den langersehnten Wunsch nach einer Standardmarke erfüllen. Unsere Cigaretten verkörpern den fachmännischst getroffenen Geschmackstyp durch feinste Verbindung von mazedonischen Tabaken. Kaufen Sie eine Schachtel, rauchen Sie langsam, und Sie werden sich von der Wahrheit überzeugen. Wir arbeiten für Sie. Achten Sie bitte beim Kauf auf das Wappen, es garantiert allein für die Echtheit.



## SOZIAL PERFEKT SELECT

4<sup>3</sup> 5<sup>3</sup> 6<sup>3</sup>

MAKEDON G.M.B.H. CIGARETTENFABRIK, MAINZ AM RHEIN





# Die Rundfunktrauung

Hoffungsvolle Jugend von heute — Sie heiratet, um eine Bette zu gewinnen. Ueberraschungen durch den Vauisprecher — Von Edward J. Gibson-St. Louis

Mit dem Rundfunk scheint es überall gleich zu sein. Die erste Welle der Heiratswerbung für ihn ist vorüber, und die Zeitungen dieser Gattung sorgen dafür, daß keine neuen Wogen hochschlagen. Bei wenigen Menschen aber dürfte sich der Rundfunk so beliebt gemacht haben wie bei dem jungverheirateten Ehepaar Lowell und Widdowson (Missouri).

Kuniglich mußte Selma Widdowson, die heutige Frau Lowell, nicht gegen das Radio eingewandert. Das hatte seinen guten Grund, denn die junge Dame war von ihrem Vorgesetzten nicht zu sehr in Anspruch genommen, um sich mit dem Rundfunk zu beschäftigen. Ihre Eltern bereiteten ihr, wie leider so vielen hoffnungsvollen jungen Frauen anderer Zeit, Kammer. Doch die alten Herrschaften Selma achtzehn Jahre lang unbesorgt und glücklich hielten, war ja ganz selbstverständlich. Aber nun kamen sie auf den ungewöhnlichen Einfall, ihrer Tochter auch dann noch Vorschriften machen zu wollen, als diese schon alle Vorbereitungen traf, um eine Universität zu besuchen. Präsident Selma hielt es verschieden für unter ihrer Würde, sich von ihren Eltern lassen zu lassen, mit wem sie auszugehen und wann sie heimzukehren habe. Deshalb verzichtete sie großmütig auf alle weitere elterliche Unterstützung und wurde Selma in einem Hotel im heimlichen Cape Girardeau (Missouri).

Da sie nicht schlecht ausfiel und sich außerdem zu beschaffen wußte, weil sie oft genug als Gast im gleichen Restaurant gesessen hatte, so ließ sich die Rundfunk am liebsten von ihr bedienen und besorgte ihr sehr köstlich.

**Nun aufmerksamste aber war ein junger Mann,** der zwar den Vorgesetzten einen neuen Wogen zu besorgen, fast aber Präsident Lowell sehr kalt ließ.

Besondere oder gab Tommy Blase, der Kraftwagenbesitzer, keine Bemerkungen noch längere nicht auf. Im Gegenteil fandete er einen ihm unbekanntem jungen Mann, der eines Tages im Hotel ankam und von der angehenden Selma ein paar fremdbilder Worte gewandt wurde, feindselig an. Das war für den Mann natürlich nur ein Grund, um sich möglichst in das Abenteuer zu stürzen. Verschieden aber fragte er die jugendliche Debet: „Sind Sie verheiratet?“ — „Nein“, meinte Selma, „aber Sie bringen mich auf einen Gedanken.“ — „Sollte der junge Herr mit dem Kraftwagen Ihnen den Gedanken nicht schon längst suggeriert haben?“ — „Ja, der kommt gar nicht in Frage. Es soll überhaupt keiner aus Cape Girardeau sein. Nur ein Fremder.“ Der junge Mann wogte, diese Versicherung zu bekräftigen.

Da bewies ihm Jungselma, daß man auch im trockenen Amerika und ohne Alkohol unüberlegte Handlungen begehen kann: „Ich wollte zehn Dollars, daß ich mich innerhalb einer Woche mit einem Fremden verheirate.“ — „Tut“, lächelte der Mann ein und heulte sich als Ingenieur Robert Lowell aus Widdowson vor.

Nach vier Tagen fragte er höflich wieder an, wie es mit der Bette liehe.

Selma mußte bekennen, daß sie den heiratswürdigen Fremden bisher nicht gefunden habe. Dagegen hätte sie nicht gegen eine Verbindung ins Kino eingewandt. Es gibt gewisse Filme, die so rührend sind, daß sie selbst hier und da im dunklen Zuschauerraum zwei Hände treffen. Aufeinander war dies demfalls im Lichtspielhaus zu Cape Girardeau auch der Fall. Gelesen hat es zwar keine, aber Tatsache ist, daß Lowell das junge Mädchen beim Abschied fragte: „Sind Sie ein Fremder, Präsident Lowell, wie wäre es, wenn ich Ihnen helfen würde, Ihre Bette zu gewinnen?“ Selma überlegte einen Augenblick. „Das wäre ein Gedanke“, meinte sie dann hastig. „Ich will mir die Sache durch den Kopf gehen lassen.“

Selma fand wirklich Gefallen an dem Gedanken, und am nächsten Morgen war sie entschlossen, Frau Lowell zu werden. Da sie auf ihre Eltern doch in den Grenzen der etwas gealterten Selbstachtung eines modernen jungen Mädchens Rücksicht nehmen wollte, so war sie so freundlich, den alten Herrschaften ihre Heiratsabsichten mitzuteilen. Die waren entsetzt, und Frau Lowell mußte den Nachbarn am nächsten Morgen ihre Empörung verkünden. So kam es, daß Tommy Blase ein paar Stunden später von seiner gewöhnlichen Niederlage erfuhr. Er schaute Nahe, und plötzlich fiel ihm ein, der allwissende Redakteur könnte ein verlässlicher Verdächter sein. Wer konnte den Menschen überhaupt in Cape Girardeau? Der Witzende Selma sich nicht lassen und ließ sich auf den nächsten Tag nach Widdowson, in der Hülen Hoffnung, von der dortigen Polizei zu erfahren, daß Robert Lowell ein längst gefundener Mörder, Bankrottler oder gar Schusswundverletzter sei.

Unmittelbar danach trafen bei den Eltern Lowell zwei Telegramme ein. Das erste rief den Vater in dringenden Geschäften nach anwärts, das zweite meldete eine eifrigst nachstehende Verwandte sei krank und wüßte Frau Lowell zu sehen. Selma war die plötzliche Wende ihrer Ereignisse nur recht.

Die hatte gerade noch einen Tag, wollte sie ihre Bette nicht verlieren.

So fragte sie ihren Redakteur, den Vauisprecher, was dieser zu einer Zeitung mit dem Widdowson meinte. Der Witz sah eine Möglichkeit, für sein Haus Bekanntheit zu schlagen. „Verlassen Sie sofort, ich bereits die Hochzeit vor. Die Trauung findet bei mir statt und wird durch den Rundfunk verbreitet.“

Da auch Lowell mit dem Vauisprecher einverstanden war, so erlaubten sie außerdem Rundfunkteilnehmer am nächsten Tag, das Hotel in Cape Girardeau sei ein geräumiger Schanzplatz zur Aufnahme von Ehen. Nach dieser Einleitung durch Redakteur und Scherz teilte ein Herr Widdowson mit, er freute sich, die Hände von Robert Lowell und Präsident Selma Lowell zum ewigen Bund miteinander legen zu dürfen. Ein jählender Auh deutete die überaus gefühl- und geschmackvolle Berechnung.

Weiter bekanden sich unter den Rundfunkhören drei Personen, die lang nicht so gerührt wurden wie die Beteiligten. Es handelte sich hier erstens um Herrn Lowell, der sich nach beendeter Trauung hatte unterhalten wollen und nun umsonst in dem Vauisprecher hinterließ: „Ich verzeihe die Heirat!“ Zweitens um Frau Lowell, die am Bette

der Verwandten Tränen der Entrüstung über die unachorsame Tochter vergoß. Drittens um Tommy Blase, der auf der Polizei erfahren hatte, daß Lowell Strafverurteilt ein unbeschriebenes Blatt war.

Der entscheidende Kraftwagenbesitzer war der empfindliche von allen.

Er warf dem ungeschicklichen Vauisprecher ein Buch in den Mund, rannte sich zwei Vikolen und fuhr nach Cape Girardeau. Dort kam er gerade noch rechtzeitig an, um die Neupremieren in den Widdowson Jag einsteigen zu lassen. Zwei Minuten später trachten ein paar Schiffe, ein neuer Dampfer bekam ein Loch, eine Fensterhebe lag in Trümmer, ein hässlicher Schöfner entwand dem Blinden die Vikolen, und zwei Frontschläge des reichlich erbotenen Schommans schickten den unglücklichen Redakteur auf den Bahnhofs. Dann dampfte der Jag in aller Ruhe nach Widdowson ab, und der Schöfner verabschiedete auf eine Anzeig, weil Lowell die von Blase geträumerte Schiffe aus der eigenen Tasche bezahlte. War es so friedlich geklärt, wenn man mit der nach sieben Tagen endlich eroberten Bette zufrieden ist in die Hüttenwohnung fährt.

**Burd, der Bezwingen des Poles**  
Der Südpol zum ersten Male überflogen

Zum ersten Male ist der Südpol überflogen worden. Nach jahrelangen Vorbereitungen ist es Commander Burd gelungen, mit seiner großen Expedition bis zum Pol voranzufahren. Eine Expedition, die ursprünglich vorgesehene war, hat er nicht vorgenommen, vielmehr ging er erst nach Erreichung seines eigenen Berges nieder.

Die wissenschaftlichen Erfolge der Nord-Expedition, die mit einem ungeheuren Rohaufwand von über zwei Millionen A im Leben geritten wurde, wird man erst nach Heimkehr der Forscher und Abschluß ihrer umfangreichen Arbeiten beurteilen können. Tod einig neue Ergebnisse, das bisher auf Grund der Meldungen von Burd erzielt wurde, ist eine negative Feststellung. Die Flieger konnten den jenseits des Poles vermuteten Gehirnsatz nicht entdecken. Wesentliche Forschungsgegenstände wird man erst dann erzielen können, wenn mehrere Flieger zum Pol unternommen werden, wenn sich die Flieger zu einer Landung entschließen können. Denn erst dann vermögen sie die biologischen und wissenschaftlichen Forschungen anzustellen, von denen wir neue Aufschlüsse über das arktische Gebiet erwarten. Die Flugleistung Burds — zurückgelegt wurde eine Strecke von etwa 2000 Kilometern — muß unter den Schwierigkeiten, die sich den Fliegern in der Gegend der Arktis entgegenstellten, berücksichtigt werden. Die Vorbereitungen Burds besaßen sich nicht allein auf den Bau von Polarstationen an der Basis der Expedition zur Unterbringung der einzelnen Expeditionsteilnehmer, sondern darüber hinaus wurden Zwischenstationen auf dem Wege zum Südpol angelegt, damit Flieger, falls sie zu einer Landung gezwungen würden, unterwegs Lebensmittel und Proviant vorfinden.

Nach in grauer Erinnerung ist das Schicksal des englischen Expeditionsteilers Scott.

Der am Beginn des Jahres 1912 bei dem Wettlauf mit Amundsen zur Erreichung des Südpols auf der Pearyschr von schweren Stürmen überholt wurde. Die mitgenommene Nahrungsmittel reichten nicht aus, die Kräfte der fünf Männer, die bis zum Südpol vorgedrungen waren, erlahmten rasch, alle bekräftigte der Gedanke, daß die Wälder, den Südpol als Erste zu erreichen, umsonst gewesen waren, denn man hatte dort schon Amundsens Anlandungsbahn, die dieser mit der norwegischen Flotze zusammen niedergelassen hatte, gefunden. Obenstift wollten sich die Männer gegen den Tod. Einem von ihnen war das eine Bein fast vollständig abgetrennt, die Kameraden wollten ihn nicht im Stich lassen, obwohl

# Der heilbringende Grabhügel

Die kleine Stadt Walden, in der Nähe von Boston U. S. A. ist mit einem Schloß in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt worden. Vor 60 Jahren starb in Walden der Rev. Patrick P. Fox, ein katholischer Geistlicher, und wurde auf dem Heiligen-Kreuz-Friedhof beigesetzt. Lange Jahre ruhte der Geistliche in Frieden, da verbreitete sich im Laufe der letzten Zeit Gerüchte, daß Geister an diesem Grabe zu wunderbaren Taten geföhrt hätten. Man erzählte sich, daß selbst in Zeiten großer Trockenheit das Grab auf diesem Grabe immer frisch und grün gewesen war, daß Kräuter, die man auf den Hügel stellte, abtrocknen, ohne zu fäulen. Man erzählte sich, daß Erde von diesem Grabhügel genommen, eine außerordentliche Heilwirkung gegen alle Krankheiten haben sollte.

Ein wissenschaftliches Institut griff diese Gerüchte auf, veröffentlichte darüber einen Artikel und schuf dadurch eine Vage, die es sich hätte nicht träumen lassen. Tausende und Abertausende wallfahrten an diesem Wundergrabe. Die Straßen nach Walden waren mit langen Schlangen von Automobilen bedeckt, Sonderverkehre mußten von Autobus- und Straßenbahnlinien eingerichtet werden. Auf dem Friedhof spielten sich die tollsten Szenen ab. Alles drängte dem Grabe zu, Menschen, vor allem Kinder und alte Leute wurden in dem wüsten Gedränge um-

geworfen und verletzt. Erst als harte Polizeitruppen aus Boston heranzogen, gelang es, dieses Durcheinander zu entwirren.

Eine Hundertschaft Polizeibeamte regelte den Verkehr zum Grabe, daß die Menge in zwei Reihen an dem Grabe des Priesters vorbeizulassen konnte, wo ihnen von dort stehenden Friedhofbeamten eine kleine Menge Erde von dem Grabe ausgeteilt wurde. Blinde, Lahme, Kranke, Krüppel aber Kräfte jagen an dem Grabe vorbei, um eine Kleinigkeit dieses angeblich heilkräftigen Stoffes zu erhalten. Das Grab selbst war innerhalb kurzer Zeit mit Goldschneien und Kränzen überdeckt. Von dem Andrang erhält man einen kleinen Begriff, wenn man erfährt, daß innerhalb weniger Tage mindestens 20000 Menschen den Friedhof besucht haben. Auf dieser Stelle spielten sich auch Szenen der Verachtung ab, Kranke verfluchten laut schreien ihre Genesung. Die ganze Gegend ist von einem Fieberwahn erfüllt, welchem die Behörden ratlos gegenüberstehen, um so mehr als sich ein hoher katholischer Würdenträger sehr vornehm über die Wahrschuld eines neuen Lourdes ausgedrückt hat. Jedenfalls haben die Behörden zunächst einmal das Grab mit einem doppelten festen Gitter einzulassen lassen und eine händige harte Polizeimacht auf dem Friedhof postiert, um etwaigen Ausschreitungen vorzubeugen.

# Burd, der Bezwingen des Poles

Die täglichen Nachrichten darüber berichten, daß Burd am Morgen des 1. Dezember um 10 Uhr von Igloo, erklärte, er wolle nur ein paar Schritte vorgehen, aber er kehrt nicht zurück. Er hatte den Tod in der Sichtweite gesehen, um seine vier Gefährten nicht dem sicheren Tod anzuliefern. Das Opfer war umsonst. In allem Unglück zeigte ein furchtbares Schneesturm ein. Die Überlebenden konnten überhaupt nicht weiter, sie verließen die Sporen;



Fluggeschwader Burd

Man erwog man, ob es nicht besser wäre, den Tod zu wählen, aber schließlich entschloß man sich, bis zum letzten Augenblick durchzuhalten.

Vergebens warteten die an der Basis der Expedition zurückgebliebenen Soldaten auf die Heimkehr ihres Führers und seiner Begleiter, als Tag um Tag vorging, ohne daß die Erwarteten eintrafen. Es wurde in aller Eile eine Hilfsexpedition ausgerüstet. Aber man kam nicht weit. Der Einbruch der Polarnacht machte alle weiteren Rettungsversuche unmöglich.

Erst ein halbes Jahr später fand man Scott und seine Begleiter.

Wid kurz vor ihrem Tode hatte Scott Eintragungen in das Tagebuch der Expedition gemacht, wodurch man genaue Aufklärungen über ihren Verbleib bekam. Der Unteranga Scotts und seiner Gefährten war ausbleib das schönste Zeugnis der heldenmütigen Zeit, die bis zum letzten Augenblick bemüht waren, ihre Pflichten zu erfüllen.

# Der Südpol zum ersten Male überflogen

Vergleicht man die Schwerearbeiten einer Flugzeug-Expedition mit den unendlichen Mühen, denen sich die Forscher der Arktis und Antarktis noch vor 10 bis 20 Jahren unterziehen mußten, so ist man nur allzu leicht geneigt, die Leistungen, die jetzt vollbracht werden, zu unterschätzen. Ja, wenn man wüßte, daß ein Flug über das Polgebiet ohne Zwischenfall verläuft, würde man mit einem Grundsturz der Vorbereitungen auskommen können. Aber gerade die „Dialekt“-Katastrophe des vorigen Jahres hat allen, auch dem Vater, einen genügenden Aufschauungsunterricht darüber erteilt, in welcher Gefahr sich jeder Expeditionsteilnehmer befindet, sowie auch nur die kleinste Störung während des Fluges eintritt. Burd mußte daher als gewissenhafter Expeditionsführer seine Vorbereitungen so treffen, daß den Teilnehmern des Fluges, gleichgültig an welcher Stelle eine Notlandung vorgenommen werden müßte, die Möglichkeit gegeben war, zu Fuß zur Expeditionsbasis zurückzukehren. Demzufolge hat man sich monatelang damit beschäftigt, die durch immer weitere Vorstöße in das antarktische Gebiet Erfolge zu erzielen.

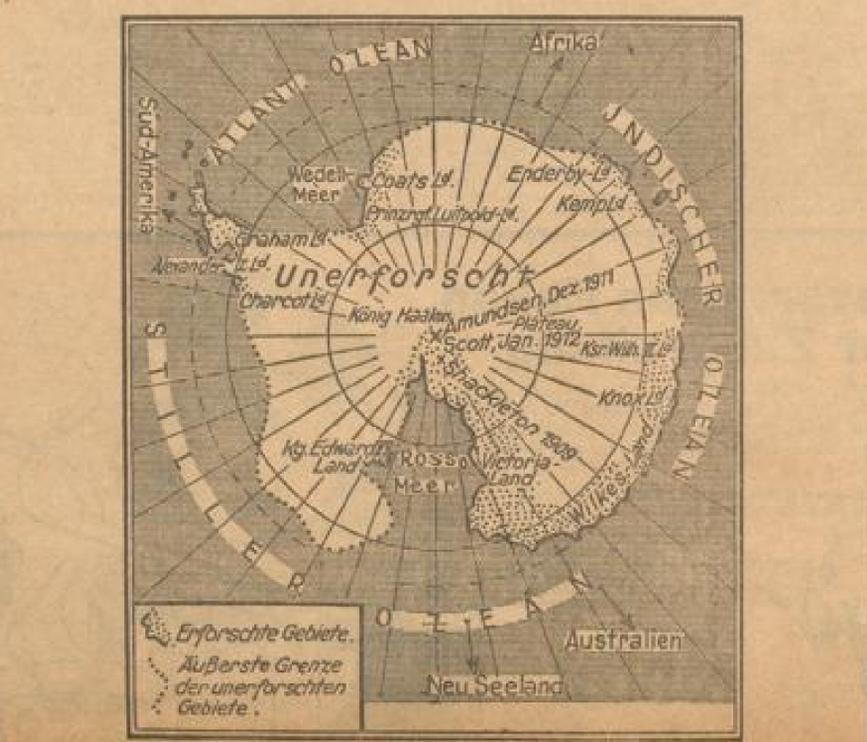
Darüber hinaus haben die Flieger bei ihrem Vorstoß zum Südpol Proviant, Kleidung, Geismaterial und eine Reihe wichtiger Instrumente mitgenommen.

Am der Schwärze nicht rettungslos im Falle einer Notlandung ausgeliefert zu sein. Während des Fluges hat sich Burd allerdings dazu entschlossen, einen Teil des Lebensmittelvorrates zu opfern, als sich in Folge eines kleinen Zwischenfalles die Notwendigkeit ergab, das Flugzeug durch Wasserabwurf zu erleichtern. Dafür brauchte er den Wasserbehälter nicht anzuhängen, der ihm für die allfällige Verwendung des Fluges wichtiger erschien als Lebensmittel, zumal da der Motor keinerlei Störungen während des Fluges zeigte.

Commander Burd ist einer der erfolgreichsten Flieger der Welt. Er hat als Einziger im Flugzeug den Südpol erreicht. Er ist außerdem der einzige Mensch, der den Südpol und Nordpol überflogen hat. Außerdem gelang ihm ein Transozeanflug, der allerdings beinahe bei der Landung an Frank reichs Küste mit einer Katastrophe geendet hätte. Der Jubel und die Begeisterung in Amerika über den Erfolg Burds ist durchaus berechtigt, aber die große Südpolexpedition hat damit noch nicht ihren Abhluß gefunden; vielmehr dürften in der nächsten Zeit noch eine Reihe weiterer Flüge durchgeführt werden. F. K.

# Der Fürst und der Reichstheilsfanatiker

Im einem der vornehmsten Stadtteile von Paris befiel der russische Fürst Arseloff eine prächtig eingerichtete Stagenwohnung. In seinem Mietsverhältnis mußte er nun seit einiger Zeit bemerken, daß es in seinem Schlafzimmer „durcheinare“, was ihm so unerklärlicher schien, als das Stockwerk über dem feinsten von einem Volkshausidee einer europäischen Großmacht bewohnt war. Aber an der Tatsache ließ sich nicht zweifeln. Jeden Morgen hingen dicke Wassertropfen an der Schlafzimmersdecke, und der Fürst bemerkte schon mit Sorge den Tag, wo die Decke, wöhl durchweicht, ihm auf den Kopf fallen würde. Er beauftragte daher einen Kammerdiener, vorläufig Erkundigungen einzuziehen, um den Grund dieser rätselhaften Ueberraschungen festzustellen, und so kam er dahinter, daß über seinem Schlafzimmer der Bodenraum des Volkshauses lag. Hier nahm dieser als unregelmäßig eine so gründliche Wäsche vor, daß der Fußboden des Schlafzimmers als einen kleinen See bildete. Auf derartige Reichstheilsfanatiker war die Bauart des französischen Hauses nicht eingerichtet. Die Beschwerden des Fürsten blieben erfolglos. Weder erklärte sich der Kaufmann bereit, die nötigen Ausbesserungen vorzunehmen an fallen, noch der Diplomat, seine morgendlichen ausgedehnten Bekleidungen aufzugeben. Es kam daher zum Proseß. Wenn Arseloffs Behauptung, daß er in seiner 40000-Franken-Wohnung nur noch mit außerordentlichem Reichtum sich bewegen könne, auch wirklich übertrieben seien, so wäre er mit seiner Klage doch noch durchgedrungen, wenn der bekannte Diplomat nicht unerwarteterweise sich auf den Schutz der Exterritorialität berufen und sich verweigert hätte, daß Fremde, sei es auch ein russischer Fürst oder ein französisches Gericht, die Rolle in sein Schlafzimmer traten. Diese überraschende Entrode erfüllte dem Fürst, daß wohl einem diplomatischen Zwischenfall herauszufindenden Mächten, so deutlich, daß es den Proseß einstellen verweigerte. Man darf gespannt sein, welche Lösung es für den immerhin nicht ganz einfachen Fall schließlich finden wird.



Die Karte der Antarktis

**Statt besonderer Anzeige**  
 Mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder  
**Benjamin Schmoldk**  
 Hauptlehrer  
 ist zu Gott beeingegangen  
 Mannheim, Berncastel-Cues, 1. Dez. 1929  
**Ida Schmoldk - Kurz**  
**Ida Herschler - Schmoldk**  
**Dr. Albert Herschler**  
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Dez. 1929  
 nachmittags 3 1/2 Uhr statt  
 Kondolenzbesuche dankend verboten \*1108

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden  
 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter  
**Frau Karoline Lay**  
 geb. Strauß  
 in ihrem 81. Lebensjahre  
 Mannheim (R 7, 20), den 1. Dezember 1929  
 Im Namen der tausenden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Lay, Magdeburg**  
**Familie Leopold Lay, Aachen**  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. Dezember,  
 um 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt

**Heiny Urschel**  
**Irma Urschel**  
 geb. Kerz  
 Vermählte  
 S 6, 42 Mannheim Beßensstr. 19  
 Trauung: Toledo U.S.A. 30. Nov. 1929 1472

**Amil. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**  
 Statist. Inst. auf der Dreifloßstraße 110  
 Wulst Nr. 109

**Versteigerung**  
 Q 4, 5 Q 4, 5  
 Am Freitag, den 13. Dezember 1929, vormittags 10 Uhr in  
 meinem Verkaufszimmer Q 4, 5:  
 1 Speisezimmer, moderne Ausführung.  
 A. Seel & Co., Auktionsm., Q 4, 5

**Versteigerung**  
 Q 4, 5 Q 4, 5  
 Am Freitag, den 13. Dezember 1929, vormittags 10 Uhr in  
 meinem Verkaufszimmer Q 4, 5:  
 1 Speisezimmer, moderne Ausführung.  
 A. Seel & Co., Auktionsm., Q 4, 5

**Fußleidende**  
 Gelenk-Schmerzen Schrambreite  
 Achilles-Sehne  
 Wenn Sie alles versucht haben und für Ihre  
 schmerzenden Füße noch keine Heilung oder  
 Erleichterung beschaffen konnten, so machen  
 Sie einen Versuch mit meiner Methode.  
 Ich werde Ihnen helfen, gleichviel welche  
 Schmerzen Sie in den Füßen oder Beinen  
 haben. Kostenlose Beratung.  
**A. Wittenberg, Orthopäde, Mannheim**  
 Kaiserstr. 48, beim Lohse! Tel. 3082.  
 - Löhrlant aller Krankenkassen.

**Autofahrerschule Ph. Piell**  
 wissenschaftliche Ausbildung aller Klassen  
 nach Klasse-Ausbildung. Mäßige Preise  
 Mittelstraße 5, Wohnung Max Josephstr. 3  
 Telefon 12281

**NAUMANN'S**  
**EXTRA**  
 Eukommun  
*Für Wäsche unersetzlich*

Meine Spezialkunde helfe ich nur noch in der  
**Urologischen Privatklinik**  
 Philosophenplatz 2 Ecke Nietzschestr. 19  
 V42 (Grotto)  
**Dr. Narath**  
 Chirurgie d. Nieren u. Blase.

**5% Goldanleihe**  
 der Freudenberg & Co. G. m. b. H.  
 in Frankfurt/Main, vom Jahre 1923.  
 In der heute befristungslos zum Verkauf  
 gelangten 3. Tilgungstermin wurden die folgen-  
 den Anleihegelder gezogen:  
 für die Stücke zu 100 Reichsmark die An-  
 leihe: 90, 25, 88;  
 für die Stücke zu 20 Reichsmark die An-  
 leihe: 10, 31;  
 für die Stücke zu 5 Reichsmark die An-  
 leihe: 15, 46.  
 Mit Rücksicht auf den 1. März 1929 ist  
 a) von den Anleihegläubigern mit ein- oder zwei-  
 heiliger Stimme diejenige, deren Num-  
 mer mit einer der gezogenen Nummern  
 übereinstimmt;  
 b) von den Anleihegläubigern mit mehr als zwei-  
 heiliger Stimme diejenige, deren Num-  
 mer in den beiden letzten Ziffern mit einer  
 der gezogenen Nummern übereinstimmt.  
 Die Rückzahlung der angezogenen Anleihe  
 erfolgt vom 1. März 1929 ab bei den Nieder-  
 schlagern der Deutschen Bank und Disconto-  
 Gesellschaft.  
 Details sind bei den Nummern mit  
 Anleihe:  
 49, 52, 70, 71, 82, 85, 99 für Stücke zu  
 100 Reichsmark;  
 00, 01, 07, 22, 25, 26, 60, 69 für Stücke zu  
 20 Reichsmark;  
 04, 08, 22, 25, 49, 50, 74, 80 für Stücke zu  
 5 Reichsmark.  
 Den Zeichnern von Stücken zu 5 Reichsmark  
 und 20 Reichsmark empfiehlt sich den Umkauf  
 im Stück an 100 Reichsmark, mit der die  
 Rückzahlung der Deutschen Bank und Dis-  
 conto-Gesellschaft ungeschlichtet vorgenommen  
 wird.  
 Frankfurt a. M., den 28. November 1929.  
**Freudenberg & Co. G. m. b. H.**

**Butter**  
 1. Klasse, 1. Sorte, 1. Qualität, 1. Preis  
 1. Klasse, 1. Sorte, 1. Qualität, 1. Preis  
 1. Klasse, 1. Sorte, 1. Qualität, 1. Preis

**Gelegenheit!**  
 Große Lager- u. Büroräume  
 parterre und 1. Stock, mit Toreinfahrt an der  
 Heidebergerstraße, äußerst günstig zu vermieten.  
 Telefon-Anruf Nr. 21477 14274

**Verkaufsräume am Paradeplatz**  
 mit Zentralheizung, eventuell als Büro  
 zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt  
 Friedrich Müll, Lindenhofstr. 15. 2327

**Laden**  
 ca. 44 qm  
 2. Stock, im Hausbau auf 1. Januar 1930.  
 zur. oder zu vermieten. Angebote bis  
 spätestens 14. Dezember 1929, 10 Uhr, an die  
 Stadt, Bauverwaltung, N 2, 5, 1. Etage, wo-  
 teilich alle Tage erteilt wird.  
 Sperrstunden: Sonntag, Mittwoch u. Freitag  
 11 bis 12 Uhr 147

**Laden**  
 mit 2 Schaufenstern  
 Obergeschoss der  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 zu vermieten.  
 Anfragen unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Lagerraum**  
 ober Werkstätte  
 mit elektr. Licht und  
 Wasser, ca. 80 qm zu  
 vermieten. \*7731  
 S 1, 1, 1, 1  
 Große Werkstätte u.  
 Lager

**Leeres Zimmer**  
 an Central. Bad, Tel.  
 911, an S. T 1, 1, 111  
 \*7729

**Einfam.-Haus**  
 1 Zimmer, Rem., Gar-  
 ten, mit 2. Stockwerk  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**2 Zimmer u. Küche**  
 mit 2. Stockwerk  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Lagerraum**  
 ober Werkstätte  
 mit elektr. Licht und  
 Wasser, ca. 80 qm zu  
 vermieten. \*7731  
 S 1, 1, 1, 1  
 Große Werkstätte u.  
 Lager

**Pianos Mütter**  
 werdende und stillende brauchen eine  
 reiche Vitamin-Nahrung, um sich gesund  
 und das Kind gegen Infektionskrank-  
 heiten widerstandsfähig zu erhalten.  
**SCOTT**  
 enthält alle Vitamine in der richtigen Zu-  
 sammensetzung u. in natürlicher Form,  
 ist leicht verdaulich und ohne jede Ne-  
 benwirkung. Nimm nur ORIGINAL  
 SCOTT Original 3,475 und 3,00 Mk.  
 Zu haben in all. Apotheken u. Drogerien  
**DEPOTS:** Engel-Apoth., Dr. Feustling,  
 am Messplatz  
 Löwen-Apothek., E 2, 15  
 Stern-Apothek., Metz, S 1, 10  
 Drogerie Doernberg, O 1, 1  
 Kurfürsten-Drog., v. Elefstadt, N 4, 12/14  
 Drogerie Ludwig & Schüttel, O 4, 1  
 Mod.-Drog., Dr. Statmann Nebl, P 4, 1-1  
 Springmann's Drogerie  
 Filiale Friedrichsplatz 68

**Kaufe Herrenkleider**  
 Schuhe, Handschuhe  
**Finkel, G 5, 5**  
 Tel. 2474 2108

**Kinder-Fahrräder**  
 neuere 5773  
**Nähmaschinen**  
 für Hausgebrauch  
 und Gewerbe  
 stannend billig  
**Stelberg & Meyer,**  
 27, 3, Heidebergerstraße

**Wohnung**  
 2 Zimmer mit Küche  
 u. Bad, u. Terrasse  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Weihnachtsgaben**  
 Auch das kleinste  
 Geschenk muß gut  
 in Qualität, und geschmackvoll sein.

**Bettwäsche**  
 Kissen 4.25 2.00 1.00  
 Oberbettücher 10.75 8.50 7.00  
 Bettendamast 3.50 2.40 1.00  
 Halbleinen 4.25 3.00 2.75  
 für Bettücher

**GEBRÜDER WIRTH**  
 das führende Haus der Moden  
**MANNHEIM** 2330

**Wohnung**  
 2 Zimmer mit Küche  
 u. Bad, u. Terrasse  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Wohnung**  
 1 Zimmer  
 in ruhiger Lage, mit  
 moderner Ausstattung,  
 zu vermieten. Nähere  
 Auskunft unter L. M.  
 Nr. 408 an Wittenberg,  
 Kaiserstr. 48, 1. Etage,  
 P 4, 12. 2108

**Nur Margarine Rama im Bleiband doppelt so gut**

**MARCHIVUM**

Gründung einer Beamten-Reichszentralkasse

Unter Mitwirkung an die Reichliche Zentralgewerkschafts-Kasse (Reichskasse) in Berlin haben die in Berlin lebenden Beamtenvereine des Deutschen Reichs...

\* Kapitalerhöhung im Hana-Konzern. Die Hana Allgemeine Versicherung AG. Berlin hat eine an 100.000 RM. die über die 100.000 RM. des ursprünglichen Kapitals...

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg

Die zum Aufstellungsstichtag zum 31. März 1929 der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG. Nürnberg...

\* Rückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Die Reichsregierung hat die Rückführung der Reichsrenten...

Die D.-D.-Bank zur Wirtschaftslage

Zum ersten Male nach dem Jahresabschluss gibt die D.-D.-Bank ihren Monatsbericht zur Wirtschaftslage heraus...

Reichsmarkt und Kapitalmarkt. Die Reichsmarkt- und Kapitalmarkt-Situation ist zur Zeit im wesentlichen durch die Lage der Wirtschaft...

Gleitende Getreidezölle

Ihre Wirkung auf die Ernährung und auf die Preisbildung

In den wirtschaftlichen Prozessen, wie sie durch die gleitende Einführung gleitender Getreidezölle...

Das Interesse der Verbraucher und der Produzenten in Bezug auf variable Getreidezölle ist ununterschiedlich...

Die erste Grundfrage eines jeden Getreidezollgesetzes besteht aber in der möglichen Beschaffenheit der Zolltarife...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

Bei der Rückführung der Reichsrenten sind die auf längere Zeit notwendigen Einhebungen...

\* Rückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Die Reichsregierung hat die Rückführung der Reichsrenten...

Handel und Industrie. Die Handels- und Industriewirtschaft ist im wesentlichen durch die Lage der Wirtschaft...

Die Commerz- und Privatbank optimistisch

In ihrem Dezemberbericht über die Wirtschaftslage ist die Commerz- und Privatbank optimistisch...

Es ist überhaupt praktisch unmöglich, für die Durchführung von Einführungen, wie sie in Bezug auf die gleitenden Zölle...

Die ein Getreidezollgesetz auf die Preise wirken wird, wenn im Voraus erfahrungsgemäß niemand...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

Bierbrauerei Durlacher Hof AG.

vom. Dagen Mannheim

Das Unternehmen berichtet über den Monat des am 30. September beendeten 31. Geschäftsjahres...

Das Unternehmen berichtet über den Monat des am 30. September beendeten 31. Geschäftsjahres...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

\* Reichsfinanzminister über den Reichsrentenrückf. Reg. v. Reich in Frankfurt (Main). - Der Reichsfinanzminister hat...

Devisenmarkt. Am Freitag, 29. November, Schlusskurse. London 100 Mk. = 16,13 Schilling.

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort vom 2. Dezember. Die Frachtkosten für Bergbau...

Die Frachtkosten für Bergbau für Bergbau...

Die Rheinschiffahrt im November

Nebel und Niedrigwasser

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

Der Bericht über die Rheinschiffahrt im November...

# ALHAMBRA

Die letzten Spieltage!

Der größte und gewaltigste deutsche Film dieses Jahres:

## Andreas Hofer

Der Freiheitskampf des Tiroler Volkes.  
Fritz Greiner - Oscar Marion - Carl de Vogt - Maly Delschaft - Grit Haid

Neu verfilmt!  
Für das besetzte Gebiet verboten!  
Im Besprogramm u. a.:

## Charlie Chaplin

„Charlie im Varieté“  
Anfang: 3.00, 4.50, 6.50, 8.20 Uhr  
Jugendliche haben Zutritt!

# SCHAUBURG

„Es ist unmöglich, von diesem Edgar Wallace-Film nicht gefesselt zu sein.“

## „Der Frosch mit der Maske“

Das kriminalistische Rätsel von Scotland Yard  
Nach **Edgar Wallace**  
Der Film der Ueberraschungen und der geheimnisvollen Geschehnisse.  
Mierza

## Die Rache des Araberfürsten

(Sange Nische)  
Anfang: 3, 5.30, 8 Uhr

Von **M 7, 20**



an  
zählen Sie die Waage für  
Steppdecken, Federbetten  
Metz- u. Holzbestanden  
Matratzen, Chaiselongen,  
Einzelbetten, Wäsche u. a.

Kleine Anzahlung.  
„Bebewa“  
Betten - Bett - Waren  
J. Lederberger  
M 7, 20

Vervielfältigungen  
und Zergliederungen  
Schreibbüro M 7, 20  
Tel. 90749 93-917

# UNIVERSUM, N 7

Nur noch wenige Tage:  
Die sensationelle Erstaufführung



Ein Abenteuer mit 15 Hunden  
in 10 Akten voll Tempo und  
Spannung

Musikzusammenstellung und musikal.  
Leitung: Kapellmeister FELIX ZANIA

Jugendliche haben Zutritt  
Beginn der Vorstellungen täglich 3 Uhr  
Letzte Vorstellung abends 8.30 Uhr

# National - Theater Mannheim.

Dienstag, den 3. Dez. 1929  
Vorstellung Nr. 96 — Miets A, Nr. 13

## Die Bekehrung des Ferdi Pistora

Komödie in drei Akten von Franklitz Langer  
Deutsch von Otto Fick  
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Siers  
Anfang 20 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

Personen:  
Ferd Pistora, Erich Mühl  
Der alte Pistora, Royal Alster  
Der Fürst, Willy Birgel  
Professor Kosterka, Karl Haubenreißer  
Offizier der Heibarnen, Hans Finow  
Falko, Polizeikommissar, Johannes Heins  
Rosenstock, Bankier, Hum Krüger  
Bürschel, junger Dieb, Fritz Linn  
Dostal, Nachbar von Pistora, Wilhelm Kolmar  
Ein Kellner, Josef Reiser  
Ein Schürmann, Elisabeth Stier  
Schwester Therese, Ida Ehre  
Ima Pistora, Ferdia Frau, Helene Leydenius  
Frau Dostal, Lilian Berley  
Kamilla, Angestellte der Frau Pistora

# Heute

Dienstag, 3. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Hausmusik

## IV. AKADEMIE-Konzert

Leitung: Staatsoperkapellmeister  
Hermann Kutschbach, Dresden  
Prof. E. N. v. Roznecok, Berlin

Strand: Till Eulenspiegel, Mozart; Jupiter-Sinfonie, Haydn; Tausendfüßler  
Karten RM 2.- bis RM 2.-  
Karten an der Konzertkasse K. Ferd. Heckel, O 3, 10, im Mannh. Musikhaus, O 7, 13 und an der Abendkasse.

# CAPITOL

Nur 3 Tage, bis Donnerstag!  
Sein schönster Film!

## Wilhelm Dieterle

in  
**Das Schweigen im Walde**  
nach dem bekannten Roman von Ludwig Ganghofer  
Schönes Beiprogramm!

Lichtspielhaus Müller  
Die seltsame Nacht der Nelge Wangen  
„Rajah“ ein orientalischer Frankfilm

# APOLLO

Heute 8 Uhr  
Abschiedsvorstellung  
**§ 218**

# Städt. Planetarium

Donnerstag, 5. Dezember, 20 Uhr  
5. Lichtbildvortrag über Populäre Astronomie  
„Entfernung u. Größe der Himmelskörper“  
Vortragender: Prof. Dr. Feurstein. O  
Eintritt RM 0,40; Stud. u. Schüler RM 0,25.

# Apollo

Fernsprecher 21624  
Nur 5 Tage!  
Premiere  
Morgen Mittwoch 8 Uhr  
der größte Operetten-Erfolg der letzten Jahre

Für die selbstbetätigte  
**HAUSMUSIK**  
mit ein  
**PIANO**  
Kauf oder Mieta,  
neu und gespielt  
**HECKEL**  
Pianolager  
3 3, 10, Kunststr.

# Eine Frau von Format

Operette in 3 Akten von Mich. Krauss  
Inszenierung: Direktor Hans Baars  
Starbesetzung  
Großer Chor Das Ballett Gerard

Preise: Orch.-Sessel nur 2,50 und 4 3.-  
50 3. bis 4. Parkett „ 1,50 „ 2.-

Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. Dezember, nachm. 4 Uhr  
„Aschenbrödel“  
Märchen von Grimm  
mit dem Operettensensemble und dem Gerard-Ballett  
Kleine Preise!  
Vorverkauf 10 bis 12 1/2, und ab 3 Uhr Theaterkasse.  
Warschauer Wronker, K. Ferd. Heckel  
Ludwigshafen: Spiegel & Sohn.

# Gloria

Dienstag-Mittwoch-Donnerstag  
Der große Tolstoj-Film  
**Kosakenliebchen**  
In den beiden führenden Hauptrollen:  
Joan Gilbert  
Renée Adorée  
Die Weltliteratur liefert den besten Stoff für diesen Film.  
II. 14600  
**Henny Porten**  
in  
**Liebe im Kuhstall**  
Der große Lustspielschlager

# SCALA

Wir zeigen bis einschl. Donnerstag:  
**Trommelfeuer der Liebe**  
Die verlockenden Stunden eines hübschen Mädchens  
Rudolf Klein-Rogge  
Jgo Sym, Dolly Davis, Paul Harmann  
5. Film  
Um Himmelswillen  
**Harold Lloyd**  
Ein Millionär, ein frommer Mann und seine Tochter  
Anfang 4. letzte Vorstellung 8.30 Uhr

Achteln Sie auf unsere neuen Preise:  
II. Platz RM. — 70  
I. Platz „ — 80  
Balkon „ 1.—  
Parterre-Loge „ 1.30  
Balkon-Loge „ 1.50

# UNIVERSUM, N 7

Ergänzung der Offert-Anzeige  
**SARRASANI**  
Zu der in unserem gestrigen Abendblatt erschienenen Anzeige, betr. Lieferanten etc. gesucht, gehört noch folgender Zusatz:  
Die Direktion des Zirkus Sarrasani macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Inseraten-Abschlüsse für das 14618  
**Zirkus-Programmheft**  
sowie auch diese Verrechnung nicht von der Direktion, sondern völlig selbstständig vom Pächter dieser Reklame geregelt werden.

Extra billige  
**Teppiche**  
Bettvorlagen  
Diwanddecken  
Felle — Läufer  
Kaufen Sie bei größter  
Auswahl im  
Teppich-Haus  
**Sellmann**  
F 1, 10 F 1, 10

Diese Woche  
50000  
20000  
15000  
5000  
Gewinn garantiert  
Stürmer O 7, 11  
Alle Lotteriezettel  
u. Verkaufsstellen.

Weihnachtsbitt!

Kindereiche Familien-  
rater, 2. Jahres ohne  
Recht, bitte um einen  
Reichenschilder und  
20000. Briefe, unter  
O 5 10 an die Welt-  
#705

Reich!  
reicht, Geld (auch  
Teufel) würde immer  
nicht, sondern das  
Reichere lernen?  
(auch mit dem Sack?)  
Kloster mit O 5 10  
an die Welt. #7708

Mutter hüte Dein Kind!  
Haufrmann schütze Deine Waren!

Eine Warnung und Mahnung an Alle ist  
der kriminal-polizeiliche Aufführungsfilm:  
**Im Kampf mit dem Verbrechertum**  
4 Nacht-Vorstellungen  
Donnerstag, 5. Dez. in der **ALHAMBRA**  
Freitag, 6. Dez. in der **SCHAUBURG**  
Samstag, 7. Dez. in der **ALHAMBRA**  
Sonntag, 8. Dez. in der **SCHAUBURG**  
Beachten Sie unsere morgige ausführliche Anzeige!

# Hausverwaltungen

übernimmt erford. Kaufmann gewöhnlich und  
preußisch. Wohnung unter L U 45 an die Ge-  
schäftliche Dienststelle. 83880

Perfekte Büglerin  
nimmt zum Waschen u.  
Bücheln an. 83880  
Beier, N 4, 1, 4 Tr.

# Weihnachtskaffeestunde der „Badischen Hausfrau“

Donnerstag, den 5. Dezember 1929, nachmittags 3 und abends 8 Uhr in „Friedrichspark“  
**künstlerische Darbietungen**  
Mitwirkende: Hans Bahling, Walter Friedmann, Fritz Linn, Lena Blankenfeld, Julie Sanden sämtl. vom Mannheimer Nationaltheater, Gertrud Streichquartett. Am Flügel: Margarete Erl.

Nachmittags: **Knecht Ruprecht**  
Karten: Erwachsene Mk. 1.50, Kinder (nur nachmittags) Mk. — 50 bei Buchhandlung  
Alster, N 4, 10a, Musikhaus K. F. Heckel, O 3, 10, Papierhandlung E. Strocker,  
O 1, 11, Lotterievertrieb J. Stürmer, O 7, 11, sowie an der Tages- und Abendkasse  
Gäste, auch Herren sind willkommen! 14671

# Achtung

Heute abend Gildehof-Ueberraschungen  
mit Ballonkrieg  
**Felsenkeller K1,22**  
Es ladet höchst ein 14654  
Familie Ph. Gerbert.

Getragene  
**Herrnkleider**  
aus Pfandbesitz  
kauft  
Bryn Wwa. 6 4, 13  
Tel. 26603.  
6174

# PELZE

kaufen Sie jetzt zu außerordentlich  
günstigen Preisen. 100 bessere Mäntel in allen  
Größen an Braut, Hochzeitskleid, 1000  
Kaufleute um, gegen 10-12 Monatsraten  
ohne jeden Zinsfuß. In der nächsten Zeit  
wird der gleiche Preis u. Umgebung bezahlt  
und bitte 15 um Befreiung, welche Zu-  
trente verleiht, voraus unersündlich, Ver-  
reiner-Belohnung erfolgt. Herausgabe von  
Sollige Gelder werden an 14600

Pelzkürschner Alster, Berlin W. 50.

Offene Stellen

Wenn Sie unter 350 Mk. monatlich verdienen

dann ist es für Sie an der Zeit, eine bessere Erwerbsmöglichkeit zu ergreifen. Sicherlich haben Sie auch schon öfter versucht, Ihr Einkommen zu erhöhen...

Vertreter oder Nebenerwerb von 1000. Städtische Fabrik...

Direktions-Sekretärin für leichte Büroarbeiten u. eventuelle Anschläge etc. von hiesiger Grobhandelsfirma gesucht.

Perfekte Stenotypistin. Notte Maschinenschreiberin. jung. weibliche Kraft für leichte Büroarbeiten u. eventuelle Anschläge etc. von hiesiger Grobhandelsfirma gesucht.

Junge Dame als Hauswirtschafterin, mit guter Hand, von Städtischer Fabrik gesucht.

Part. selbständige Schneiderin für alle Herrenschneiderei per sofort gesucht.

Nebendienst als Verkäuferin für Damen- und Herrenkleidung.

Ein rentables Geschäft (50%) für Haaslerer (innen) in der Gegend eines neuen Wohngebietes.

Fr. Hartmann, Stenotypistin, sucht Stelle als Stenotypistin.

Mädchen für Haus- und Küche, 14-16 Jahre, per sofort gesucht.

Jung. Fräulein für Haus- und Küche, 14-16 Jahre, per sofort gesucht.

Junges Mädchen für Haus- und Küche, 14-16 Jahre, per sofort gesucht.

Mädchen für Haus- und Küche, 14-16 Jahre, per sofort gesucht.

Stellen-Gesuche für Chauffeur, Junger Landwirt, Akquisitor oder Kassier.

Chauffeur für leichte Büroarbeiten u. eventuelle Anschläge etc. von hiesiger Grobhandelsfirma gesucht.

Stenotypistin für leichte Büroarbeiten u. eventuelle Anschläge etc. von hiesiger Grobhandelsfirma gesucht.

Stenotypistin für leichte Büroarbeiten u. eventuelle Anschläge etc. von hiesiger Grobhandelsfirma gesucht.

Lebensmittelgeschäft mit 2000 Mark abzugeben...

1 Klubdiwan sehr bequem, preisw. zu verkaufen.

Gelegekauf! 1 voll neuer Schrank-Schlafsofa...

Geige, sehr gut, Instrument zu verkaufen.

Schleppschiff u. Kelle zu verk. sehr günstig.

2 goldene Herrenuhren von 1890, 18 und 14 Karat.

Standuhr, sehr schön, gut erhalten, zu verkaufen.

Neues Damenfahrrad mit Motor, sehr schön, zu verkaufen.

Vollständiges Wohnhaus, 3 Zimmer, 2 Bäder.

1 Küchenherd, 2 Brennräume, zu verkaufen.

Schöner weißer Herd, sehr schön, zu verkaufen.

1 eiserne Bettstelle, sehr schön, zu verkaufen.

Gelegenheitskauf! Elektr.-Bohner, sehr schön, zu verkaufen.

Schöne herrsch. Möbel, sehr schön, zu verkaufen.

Schöne große Burg, sehr schön, zu verkaufen.

Betonmischer, sehr schön, zu verkaufen.

Luftkessel, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.



HERZ Die Umstellung der Schuhfabrik „Herz“ auf billigere Preise

Gruppe I Mk. 16.50, Gruppe II Mk. 19.50, Gruppe III Mk. 21.50, Gruppe IV Mk. 24.50

„Herz“-Herrenschuhe u.-Stiefel in Gruppe 1 Mk. 16.50 in modernsten und rasigsten Formen.

Die Eröffnung meiner neuen Verkaufsräume findet heute Dienstag nachmittags 3 Uhr statt...

Schuh-Haus HARTMANN nur P 7, 23 Alhambra-Haus nur P 7, 23

Keine Neugründung sondern bereits über 80 Jahre am hiesigen Platze.

Verkäufe G. m. b. H.-Mantel

Kinderkastenwagen, sehr schön, zu verkaufen.

Einbruch u. Ueberfall, sehr schön, zu verkaufen.

Kinderkaufladen, sehr schön, zu verkaufen.

2-3 Zimm.-Wohnung, sehr schön, zu verkaufen.

2 Zimmer u. Küche, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Miet-Gesuche für Laden, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Vermietungen für Büro, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Geldverkehr für 6000-10000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.

Heirat für 2000-3000 Mark, sehr schön, zu verkaufen.